



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

358 (31.12.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50639](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50639)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Badische Volkszeitung

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Ober-Revisor Julius Ras, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Notationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Nachdruck des katholischen Bürgerbuchs.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 358. (Telephon-Nr. 218.)

Beleuchtete und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 31. Dezember 1891.

Des Neujahrsestes wegen erscheint die nächste Nummer am Samstag.

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim
(Mannheimer Journal)

Ist die verbreitetste Zeitung sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt. Der „General-Anzeiger“ ist dabei das reichhaltigste, unterhaltendste und verhältnismäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden. Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition, unseren Trägerinnen und Agenturen abonirt

nur 50 Pfennig im Monat

(ausschließlich Traggebühr).

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim
(Mannheimer Journal)

kostet, bei der deutschen Reichspost abonirt, M. 1.90 im Vierteljahr, frei ins Haus gebracht.

Wir bitten unsere Post-Abonnenten, die Bestellung auf diese Zeitung für das neue Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung entsteht.

Diese Zeitung ist unter

Nro. 2388

in der Postzeitungsliste eingetragen.

Die Roman-Bibliothek des General-Anzeigers,

welche seit Anfang Januar v. J. in unserem Verlage erscheint, erfreut sich eines ganz außergewöhnlichen Erfolges. Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung im Umfange von 8 Seiten Octav und kostet monatlich nur

25 Pfennig,

durch unsere Mannheimer Expedition bezogen.

Auswärtige Abonnenten können dieselbe zugleich mit dem „General-Anzeiger“ durch die Postämter beziehen und es kostet in diesem Falle der „General-Anzeiger“ mit wöchentlich 6 Mal erscheinender Roman-Bibliothek vierteljährlich M. 2.45 am Postschalter abgeholt, M. 2.85 frei ins Haus gebracht.

Der „General-Anzeiger“ mit Roman-Bibliothek ist eingetragen in der Postzeitungsliste unter

Nro. 2389.

* Die falschen Darstellungen

Der politischen Lage in Baden, denen man in einem Theile der heimischen Presse begegnet, gelangen auch in den nichtbadischen Zeitungen vielfach zum Ausdruck, was den einigermaßen kundigen Beobachter des Zeitungswesens und Korrespondentendienstes nicht in Erstaunen setzt. Soweit es sich bei diesen unrichtigen Anschauungen um den Ausdruck einer wirklichen Ueberzeugung handelt, wird man gut thun, die Sachlage klar zu stellen. Anders aber gestaltet sich die Angelegenheit, wenn bei solchen Preisdrückerungen die Absicht, tatsächliche Unrichtigkeiten zu politischen Sonderzwecken auszunutzen, unverkennbar ist. Dieses Bestreben offenbart sich wohl am meisten in dem Berliner leitenden Organ der konservativen Partei, dessen Correspondenzen aus Baden den unverhüllten Zweck verfolgen, der gegenwärtigen badischen Regierung im Lande Schwierigkeiten zu bereiten, deren Bewältigung angeblich nur durch die Berufung eines konservativen Ministeriums möglich sein sollte.

Wenn man auch den Anschauungen der Redaktion der „Kreuztg.“, die diesen absichtlich gefärbten Berichten Aufnahme gewährt, in Anbetracht ihrer völligen Unkenntnis der badischen politischen Verhältnisse keine Bedeutung beimessen mag, so fordert doch die badische Verichterstattung des konservativen Blattes eine entschiedene Zurückweisung heraus, weil sie demüthigt ist, auf dem Umwege über Berlin Zermürbungen nach Baden zu tragen. Daß diese Bemühungen bisher zu einem für die badischen

Konservativen vom Schlage des Herrn von Stockhorner wenig günstigen Ergebnisse führten und auch in Zukunft führen dürfte, kann in Anbetracht der badischen politischen Verhältnisse nicht weiter in Erstaunen setzen. Die Bestrebungen des Herrn v. Stockhorner und seiner Genossen stehen den Volksinteressen in schroffster Weise entgegen und sie werden gewiß nicht dadurch gefördert, daß sie in der konservativen Parteipresse unter bestmöglicher Ausfüllung gegen die Regierung und die erdrückende Mehrheit des badischen Volkes vertreten werden.

In der Politik muß man mit Thatsachen rechnen, denen sich Wünsche unterordnen müssen. Wenn die Führer der badischen Konservativen sich dieses politische Bahrwort besser zu eigen gemacht hätten, als es offenbar der Fall ist, dann würden sie ungewisselhaft sich und ihren publizistischen Vertretern die vergebliche Mühe sparen, die badischen Verhältnisse in so düsteren Farben zu schildern, und sich als alleinige Retter in der Noth aufzubringen. Wer stets nur an die Wahrung der eigenen Interessen auf Kosten der Allgemeinheit denkt, und seine Person in den Vordergrund zu stellen bemüht ist, der wird auch in der Politik sehr bald verdrängt. Dessen sollten auch jene Vorkämpfer der badischen Extrem-Konservativen eingedenk sein, deren Staatsweisheit in dem gegen andere Personen gerichteten Grundsatz gipfelt: Stehet auf, damit wir uns auf eure Plätze setzen!

* Dem Jahresbericht der Mannheimer Handelskammer

für das Jahr 1891

geht eine Einleitung voraus, welche bereits heute zur Ausgabe gelangt. Derselbe wurde uns von dem Sekretariate der Handelskammer in freundlichster Weise zur Verfügung gestellt und wir lassen sie hier folgen. Sie lautet:

Der Gesammtindruck, welchen die nachstehende — dank den freundlichen reichhaltigen Mittheilungen zahlreicher Firmen des Handelskammerbezirktes so ziemlich erschöpfende — Darstellung des Geschäftsjahres 1891 bei dem Leser zurückläßt, kann nur theilweise als befriedigend bezeichnet werden. Aus unseren früheren volkswirtschaftlichen Jahresbilanzen war zu ersehen, wie sich von 1885 ab von Berichtsperiode zu Berichtsperiode langsam eine Besserung der industriellen und kommerziellen Verhältnisse entwickelt hat, welche in 1889 ihren Höhepunkt erreicht hatte. Seitdem hat sich in umgekehrter Richtung wieder ein gewisser Rückgang geltend gemacht, der offensichtlich in 1891 erheblich war, als in dem unmittelbar vorausgegangenen Jahre.

Die Entwicklung unseres Getreidehandels zeigt dieses Mal ein wesentlich anderes Bild als je zuvor: die Preisunterschiede zwischen dem ersten und dem zweiten bis letzten Vierteljahr waren bedeutender als in irgend einem früheren Jahre. Das erklärt sich durch den außergewöhnlichen Umfang der Missernte gerade in den sonst getreideexportfähigsten Ländern der Welt, deren Wirkung durch die außerordentlich günstige Ernte in den Vereinigten Staaten von Nordamerika nicht gänzlich beseitigt werden konnten. Jedenfalls kamen die Preiskonjunktoren nach oben wenigstens zum Theil dem bisherigen Getreidegroßhandel zu gute. Die Anfuhr zu Wasser waren erheblicher wie im Vorjahr, also auch bedeutender als jemals früher. Der Verkehr nach der Schweiz scheint wieder im Zunehmen zu sein, ohne freilich die Ausfuhr früherer Jahre erreicht zu haben. — In Hoothen ging dieses Mal der Export über eine schwache Mittel-Ernte nicht hinaus, dagegen war die Qualität besser, als man angeht, der ungünstigen Witterung erwartete hatte. Die erste Hälfte des Kalenderjahres war schleppend, die zweite dagegen belebter und für den Export nicht ganz unbefriedigend. — Dem Großhandel in Samereien aller Art kam die ungünstige Ernte in diesem Artikel sehr zu statten. Derselbe sieht auch dem neuen Jahre mit Zuversicht entgegen, weil für die Frühjahrsausfuhr großer Bedarf zu deden sein wird. — Unsere Mahlmühlen hatten unter den schon erwähnten Getreidepreisschwankungen im Berichtsjahr ein sehr schwieriges Geschäft; immerhin waren die Verhältnisse der Art, daß es das ganze Jahr nicht voram, daß ein Vorrath gearbeitet werden mußte. Besonders günstig waren diesmal die Verhältnisse in Futterartikeln. Die norddeutschen Mühlen konnten mit den süddeutschen Mühlen nicht ernsthaft in Konkurrenz treten; als die Stoppelfarbe ins Leben trat, war die Wasserfrage fast nicht mehr konkurrenzfähig. — Die Branntweindrennerei bewegte sich in normalen Grenzen, die höheren Spirituspreise erklärten sich durch die gesteigerten Preise der Rohmaterialien. Das Gleiche gilt von der damit verbundenen Brechhefefabrikation. — Der Branntweinhandel hat, soweit es sich um technische Zwecke handelt, erheblich zugenommen, während der Gebrauch von Konsumbranntwein im Abnehmen begriffen ist. Für die Bierbrauereien behanden in 1891 wenig günstige Momente: schlechte dem Konsum nachtheilige Witterung, hohe Roh- und Brennmaterialpreise. — Für die Malzfabrikation gelten natürlich so ziemlich die gleichen Erwägungen. — Die 1891er Weinernte war quantitativ und qualitativ

geringer als ihre Vorgängerin, auch der Verkehr in älteren Weinen war nicht besonders belebt. Den Wirkungen der neuen Handelsverträge wird mit getheilten Erwartungen entgegengegangen. Das Geschäft in ausländischen Weinen bewegte sich in normalen Grenzen. — Die Berichtsperiode war für die Zuckerraffinerie so günstig wie letztes Jahr dadurch, daß zumeist zwischen den Rohzucker- und Raffinierterpreisen ein entsprechender Unterschied blieb. — Im Zuckerverhandeln haben wir eine Periode hinter uns ohne eigentliche Hausse und Baiffe, der Abzug war demgemäß beschränkt und nur von Hand zu Mund. — Der Geschäftsgang in Kaffee war das ganze Jahr hindurch, wenigstens für den Zwischenhandel, sehr erschwert durch die Aussicht auf eine große Ernte und dadurch bedingten Preisrückgang; die Vorräthe blieben fortgesetzt sehr reduziert. — Der Kaffeeverbrauch waren die diesjährigen hohen Preise insofern nachtheilig, als sie der Einfuhr von Surrogaten Vorzug leisteten. Die jetzigen billigen Preise werden wohl diese Surrogate wieder verdrängen und den Kaffee-Consum wieder weiter heben. — Im Tabakhandel machen sich ohne Unterbrechung schwierige Abzugsverhältnisse geltend, die Preise waren gedrückt, die Konkurrenz der billigen Java- und Sumatrabake macht sich auf pflanzliche Rohstoffe immer fühlbarer. Die Cigarettenfabriken waren nicht in dem gleichen Maße gut beschäftigt wie im Jahre vorher, die Arbeitslöhne mußten vielfach etwas erhöht werden, ohne daß bessere Fabrikpreise zu erzielen waren. — Das Geschäft in (gereinigten) Bettfedern war in der Berichtsperiode sehr schwierig und wenig lohnend. — In Därmen waren die höchsten Preise notirt, die bisher bekannt waren. — Der Export von geschlachteten Hammeln nach Frankreich litt unter den gesteigerten Einkaufspreisen. — Das Fleischwaarengeschäft im Allgemeinen erwartet erst von der nächsten Zukunft Erfolg, da bis zur Stunde die Aufhebung des Einfuhrverbotes von Schweinefleisch aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika noch nicht verwirklicht werden konnte. — Die Fabrikation von Siegellack aller Art auf dem Waldböden war so gut gebettet wie in den Vorjahren; die gegebenen Aufträge konnten wieder nicht vollständig zur Ausführung gebracht werden. — Für die Cementindustrie scheint sich langsam ein Rückgang vorzubereiten; denn die Paulusk nimmt überall rasch ab, die Festungen sind in der Hauptsache mit dem nöthigen Baumaterial versorgt. — In Thonröhren und Steingutwaaren war das Geschäftsjahr im Allgemeinen ungünstig. Die Bauhätigkeit war eine verminderte, hauptsächlich in Bezug auf Miethhäuser. (Schluß folgt.)

** Reaktionen Wünsche.

Die „Kreuzzeitung“ betrachtet die deutschen politischen Verhältnisse bekanntlich durch die Brille der preussischen Extrem-Konservativen und glaubt demnach gewisse Mängel, welche mehr durch die Zeitverhältnisse als durch die bestehenden Gesetze zutage treten, nach extrem-konservativer Weisheit gründlich beseitigen zu können. Da es aber nicht angeht, die öffentlichen Zustände auf die vor Jahrzehnten vorhandenen Verhältnisse zurückzuführen, so versucht es das konservative Organ, durch Abänderungsvorschläge die bestehenden Gesetze in reaktionärem Sinne umzumodeln. Neuerdings hat sich die „Kreuzzeitung“ die Freizügigkeit zum Versuchsfeld ihrer publizistischen Kuren ausersehen und bei dieser Gelegenheit Ansichten zum Ausdruck gebracht, welche deutlich bekunden, daß ihr und ihren politischen Parteifreunden das zur Beurtheilung der Verhältnisse notwendige Verständniß abgeht. Soweit es sich nur um die Anschauungen des preussischen extrem-konservativen Organs handeln würde, könnte man über dieselben einfach zur Tagesordnung hinweggehen; die „Kreuztg.“ thut aber so, als ob ihre Ansichten, wenigstens theilweise, von den maßgebenden Faktoren gebilligt würden. Obgleich die „Badische nationalliberale Correspondenz“ Grund zur Annahme hat, daß diese Voraussetzungen nicht nur bei der preussischen Regierung, sondern auch bei der weitaus überwiegenden Mehrzahl der verbündeten Regierungen nicht zutrifft, möchte sie doch nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß reaktionäre Maßregeln im Sinne der „Kreuztg.“, oder solche, die auch nur entfernt den Anschauungen der „Kreuztg.“ ähneln würden, auf den entschiedensten Widerstand in den badischen national und liberal gesinnten Schichten des Volkes stoßen müßten, und daß dieser Widerstand von allen anderen Parteien, die keine Gemeinschaft mit den preussischen Extrem-Konservativen haben, getheilt würde. Dazu würde auch noch der Umstand beitragen, daß man in Süddeutschland und wohl auch in anderen deutschen Landesheilen keine Ursache hat, den preussischen Agrariern zuliebe, die sich für völlig ungenügende Löhne Arbeitskräfte sichern möchten, die Gesetzgebung rückwärts zu schrauben und sich in Widerspruch mit dem naturgemäßen Gang der Dinge zu setzen. Daß auch durch die Freizügigkeit Mängel und Schäden hervorgerufen sind, die eine eingehende sachliche Prüfung erheischen, ist ungewisselhaft und wird ge-

wig auch von liberalen Politikern nicht bestritten werden. Wenn sich die nationalliberale Partei mit aller Entschiedenheit gegen die Uebertragung der Kreuzzeitungs-Anschaffungen in die Gesetzgebung wenden muß, so wird sie doch ihre Mitwirkung nicht verweigern, wenn es sich um sachgemäße Abstellung von stichtlichen Mängeln und Schäden handelt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 31. Dezember 1891.

Hofbericht. Gestern Vormittag von 11 Uhr an ertheilte der Großherzog zahlreichen Personen Audienz u. a. dem Oberbürgermeister v. d. und dem Professor v. d. Mannheim. Nachmittags von 4 Uhr an nahm derselbe die Vorträge des Geheimraths Frhr. von Ungern-Sternberg, des Geheimraths v. Regenauer und des Legationsraths Dr. Frhr. v. Dasso entgegen.

Invaliditäts- und Altersversicherung. Im Jahre 1891 sind mit Rücksicht darauf, daß die Zeit vom 1. bis 4. Januar 1891 als erste Beitragswoche erklärt worden ist, von den das ganze Jahr hindurch in versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen beschäftigten Personen für 53 Wochen Beiträge für die Alters- und Invalidenversicherung zu entrichten. Dieser Umstand hat da und dort zu Zweifeln Veranlassung gegeben, wie diese 53. Woche in Beziehung auf die Einleitung der entsprechenden Beitragskarte in die Quittungskarte, sowie hinsichtlich der Berechnung des hierfür zu entrichtenden Beitrags zu behandeln sei. Was nun zunächst das Einleiten der Karte für die 53. Woche in die Quittungskarte anbelangt, so ist die Quittungskarte allerdings nur zur Aufnahme von 52 Wochen voll gestellt, so ist eben die 53. Woche in die nächste — neue — Quittungskarte einzuführen. Auch die Berechnung des Beitrags für die 53. Woche kann keine besonderen Schwierigkeiten bieten. Ob die Berechnung des Beitrags für die Kalenderwoche vom 23. Dezember 1891 bis zum 1. Januar 1892, welche theils dem Jahre 1891, theils dem Jahre 1892 angehört, seitens der Krankenkassen noch für das Jahr 1891 oder für das Jahr 1892 erfolgt hängt in erster Reihe davon ab, wie die Einzahlungsperioden bei den einzelnen Klassen geordnet sind. Den Krankenkassen ist es jedoch unbenommen, die der Rechnungsanweisung vom 1. Dezember 1890 beigegebenen Muster der Einzahlungsregister den Verhältnissen anzupassen, insbesondere die Ueberschriften der einzelnen Einzahlungsbehalte nach Bedürfnis zu ändern; wird z. B. der Beitrag für die 53. Woche in der letzten Zahlungsspalte berechnet, so wird in letzterer beispielsweise statt „49. bis mit 52. Woche“ zu lesen sein „49. bis mit 53. Woche“ u. s. w.

Silvester- und Neujahrbräuche. Höchst mannigfaltig und je nach Volk und Land verschieden sind Silvester- und Neujahrbräuche. Meist haben sie sich seit grauer Vorzeit erhalten und knüpfen noch an das Heidenthum an. Im Havellande legen Ackerbesitzer ein Bündel Heu vor ihr Gehört und lassen einen Schimmel langsam durchs Dorf laufen, ohne ihn zu fähren. Von wemem Heu der Schimmel weicht, dem ist dies das Zeichen einer guten Ernte im neuen Jahre. In einigen Gegenden Deutschlands pflegen die Mädchen, die ja in dieser Hinsicht weit neugieriger sind als die Männer, nach dem Schicksal zu gehen und im Dunkeln nach den Thieren zu greifen. Hassen sie einen Hammel, so heirathen sie im nächsten Jahre. Auch wird an den Dübnerhall geklopft und das Geschrei des Hahnes als sicheres Anzeichen einer Heirat noch im selben Jahre betrachtet. In Bayern und Oesterreich raffen die Mädchen eine Handvoll Kiesel aus dem Bach. Ist die Zeit ungleich, so muß die Arme sich noch ein Jahr trösten. Auch kuldiat man der Sitte des Bantoffelwerfens. Das Mädchen stellt sich mit dem Rücken gegen die Thür und wirft einen Bantoffel hinter sich. Hält er mit der Spitze nach unten, so sieht die Hochzeit der Braut bevor. Kleintieren ist weit verbreitet, ebenso die Sitte der Lebens- und Liebeskissen, die brennende Lichter in sich tragen. Die Männer feiern Silvester meist im Wirthshaus. In vielen Dörfern Deutschlands wird der Ablaß des alten Jahres durch Hinten- oder gar Hülserküssen anbezahlt. Auf manchen Wäldern versammeln sich die Knechte am Silvesterabend auf dem Hofe und geben der Herrschaft mit ihren Weisheiten ein Knallkonzert. In Thüringen besteht der Aberglaube, daß derjenige, welcher sich in der Neujahrsnacht mit dem abdröhten Glodenschlage in etwas abgelegener Gegend auf einem Kreuzweg stellt und sich mit dem Gesicht nach Sonnenaufgang wendet, alle freudigen und traurigen Ereignisse voraussieht, die ihm und seinen Verwandten im nächsten Jahre bevorstehen. Ferner besteht in Thüringen in vielen Familien der Gebrauch, am Neujahrstage nur Reis ohne jegliche Zugabe zu verspeisen. In Berlin ist man am Silvesterabend gewöhnlich fische; wer von den Schuppen derselben einige in sein Selbstschicksal steckt, hat Glück und Geld für das kommende Jahr. Ein Blatt Grünholz hinter den Spiegel geklebt, soll die Gesundheit der ganzen Familie im nächsten Jahre erhalten. Im alten Berliner Bürgerhaufe fehlt am Neujahrstage selten dieses Gemüße auf dem Mittagstische, während man in Oesterreich Blaukraut vorzieht und ein Spanserfel dazu. Am all-

gemeinsten verbreitet ist unfröhlich die Silvesterbörse in Form von Wunsch, Grog, Glühwein oder sonstigen, lieblich duftenden und wärmenden Getränken, bei deren Genuße die letzten Stunden des alten Jahres froh verinneren. Für den Neujahrstag sind besondere Bräuche, wie ebendem, in Umzüge der Jungfräule und Mägdlein, nicht mehr üblich. Nur die Sitte oder Unsitte des Glückwünschens mit Spekulation auf Trinkgelber hat sich erhalten und nichts Gutes wünschend die Gratulanten dem, der seine Börse geschlossen hält. In China und Japan werden am Neujahrstage alle Schulden bezahlt, läumige Schuldner können sofort gebändet werden. Die Chinesen betrachten ebenso wie die Japaner, den Neujahrstag als das bedeutungsvollste Fest des Jahres. Bemerkenswerth ist dabei, daß erstere die Gräber der Verstorbenen besuchen, während letztere gar nicht daran denken. Bei den Japanern, die obnehin wenige Feste haben, ist es ein rechter Nationalfesttag, und mit der diesem Volke eignen lebenswürdigen Unbesümmtheit geben sie sich den Freuden des Lebens hin, in dem Glauben, daß ein froh verlebtes Neujahr seinen tolgsten Schimmer auch auf die übrigen 364 oder 365 Tage ausstrahlt.

Das Jahr 1892. Man läßt die Feder, daß sie sich gewöhne, an Stelle der Herdensmäden 1 in unserer Jahreszahl die 2 zu setzen. Vor Allem die Registrirung, daß 1892 ein Schaltjahr ist und somit wieder, aller Voraussicht nach, eine Reihe von Menschen in die Welt setzen wird, die nur alle vier Jahre einmal, am 29. Februar, ihren rechtmäßigen Geburtsfest feiern können. In 52 Wochen und zwei Tagen werden sich die Ereignisse des Jahres vollziehen, und daß die uns nur freieres und Schönes bringen, dafür mag uns Frau Venus bürgen, welche 1892 zum Range einer Jahres-Regentin erhoben wird. Die Liebe soll Herrscherin sein — brüderliche Liebe und Eintracht mögen die Menschen regieren, dann wird man rund in der Welt mit 1892 wohl zufrieden sein.

Ein geradezu unheimliches Beispiel bewußter Unwahrhaftigkeit findet sich im Dienstag-Morgenblatt der „N. Bad. Volksztg.“. Wir hatten vor einigen Tagen darauf hingewiesen, daß das demokratisch-freisinnige Blatt noch vor kurzer Zeit den Sieg des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten für den Wahlkreis Mannheim-Weinheim-Schwellingen freudig begrüßt hat. Daraufhin antwortet die „N. Bad. Volksztg.“ im Tone der Unschuld:

„Das ist wiederum eine dreiste Unwahrheit. Wir haben nur daran erinnert, daß bei der vorjährigen Reichstagswahl alle Wähler, welche im ersten Wahlgange den demokratischen Kandidaten Stadtrath Dr. Richter in Borsheim wählten, bei der Stichwahl für Reichsbach gestimmt haben, und wir haben dies in keiner Weise zu bereuen.“

Obgleich es sonst nicht unserer Beschwadrichtung entspricht, sich mit dem demokratisch-freisinnigen Blatte, dessen Unwahrhaftigkeit gerichtskundig ist, in Auseinandersetzungen einzulassen, so sehen wir uns doch im Hinblick auf die grundsätzliche Bedeutung des Falles veranlaßt, der Redaktion der Neuen Bad. Volksztg.“ nachzuweisen, daß ihre neueste Behauptung wieder der Wahrheit widerspricht. In ihrer Ausgabe vom 19. Oktober d. J. schrieb dieselbe „Neue Bad. Volksztg.“, welche jetzt von einer „freudigen Begrüßung“ des sozialdemokratischen Wahlsieges nichts wissen will, wörtlich Folgendes: „Wir gestehen es auch heute noch offen, daß es zur größten Genugthuung der demokratischen Parteileitung gehört hat, daß jene 7800 Stimmen, welche im ersten Wahlgange auf den Namen des Dr. Richter fielen, sich fast alle auf den sozialdemokratischen Kandidaten vereinigten. Wahrlich, ein stänzendes Zeugniß für die politische Reife der Wähler unseres Reichstagswahlkreises.“

Es wäre überflüssig, wollte man annehmen, daß nach dieser altenmäßigen auf ihre eigenen Worte gestützten Beweisführung die Redaktion des demokratisch-freisinnigen Blattes sich der bewußten Entstellung und Unwahrhaftigkeit schuldig bekennen würde. Wir hätten auch diese Unwahrheit der „N. Bad. Volksztg.“ ruhig durchgehen lassen — da es ja doch zu weit führen müßte, wenn wir jede bewußte Entstellung, deren sich dieses demokratisch-freisinnige Blatt schuldig macht, widerlegen wollten — aber die politische Bedeutung dieses besonderen Falles erforderte eine Beleuchtung der Kampfesart der „N. Bad. Volksztg.“. Wenn nun gar die „N. Bad. Volksztg.“ trotz dieses Schuldbewußtseins auf ihrer unwahren Behauptung verharret, so überschreitet ein solches Vorgehen die Grenzen der Pressefreiheit und artet in jene Behauptungsweise aus, welche es verschuldet, daß der Presse nicht immer die Achtung gesollt wird, die ihre Organe — mit Ausnahme der „N. Bad. Volksztg.“ — und der ihr ebenbürtigen Zeitungen — zu beanspruchen berechtigt sind.

Den vielfachen Unfällen durch Scheuwerden der Wagenpferde vorzubeugen, bedient eine von Herrn

Eduard Muehlerberger von Karlsruhe erfundene und von dem deutschen Reichspatentamt mit Gebrauchsmusterschutz versehenes Schutzvorrichtung. Derselbe ist an jedem normal gebauten Wagen anzubringen und zeichnet sich durch Einfachheit, Sicherheit und Billigkeit vor ähnlichen Vorrichtungen aus. Ein Durchgehen der schon gewordenen Pferde wird durch diese neue Erfindung unmöglich gemacht. Der Inhaber eines Wagens kann ebenso wie der Kutscher durch diesen einen Hebel sofort die Pferde zum Stehen bringen.

Konkurse in Baden. Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Schneidermeisters Floria Kratica in Karlsruhe; Konkursverwalter Waisenrichter Hubert Federle in Karlsruhe; Prüfungstermin Montag, 1. Februar. — Ueberlingen. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Eichele in Karlsruhe; Konkursverwalter Rechtsagent G. Sommer in Ueberlingen; Prüfungstermin Donnerstag, 21. Januar.

Eine Interimswoche ist diese zwischen Weihnachten und Neujahr. Noch giebt das Christfest goldenen Schein verklärend aus, und schon wirkt das neue Jahr eine gewisse Betrübnis auf die Dinge, die da kommen sollen, geküllt in den geheimnißvollen Schleier hangender und hangender Erwartung, und von der menschenfreundlichsten Himmelstochter; Hoffnung, für ach wie viele Menschenkinder, geleitet. — Das arme neue Jahr wird viel zu thun bekommen, will es Allen gerecht werden, aber — es ist dafür gefordert, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, — wohnt käme sonst der Mensch mit seinem oft so ungläublich, überhöhten Wünschen und Hoffen. Ob es immer auch sein mag, daß — wie es heißt — die meisten Wünsche eigentlich in Erfüllung zu gehen pflegen, nur gewöhnlich dann, wenn man es nicht wünscht? Könnte das neue Jahr jedem Dingen bringen, was ihm noth thut!

Geldgeschenke für Duppel-Schützen. Das Preussische Kriegsministerium hat die Absicht, für Soldaten, welche bei Ertrümmung der Duppeler Schanzen invalide geworden sind, Geldgeschenke zu vertheilen. Es finden deshalb amtliche Bestimmungen statt.

Schleppdienst auf der Mosel. Für die rheinischen Gewerbetreibenden wird nachstehende Mittheilung gewiß von Interesse sein. Die große Rheinfirma D. R. Ditsch in Mainz wird bei eintretender künftiger Winterzeit den Versuch machen, einen regelmäßigen Schleppdienst auf der Mosel von Koblenz bis Trier einzurichten. Hierzu soll einer der besten Schraubendampfer der genannten Firma, welcher sehr stark geht, dienen. Der Dampfer trotz Umfangs der vorigen Woche in Koblenz ein und machte eine Probefahrt auf der Mosel. Der eintretende Eisgang verhinderte einwirken die weitere Ausführung des Unternehmens, letzteres soll, sobald der Eisgang beendet ist, aufgenommen werden. Hierdurch würde einem längstgeheilten Bedürfnisse abgeholfen werden.

Die Ergebnisse des Dekalogi-Berichts habischer Volksschullehrer hat dieses Jahr recht erfreuliche. Die Ueberschüsse werden — statt in Form von Dividenden an jeden Versicherten — zu den Beneficenzen, die an die Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder ausbezahlt werden, ausgeschlagen. So kommt dann jedes Mitglied kaum, seine Hinterbliebenen einmal in den Genuss. Darum können z. B. für's Jahr 1891 nach dem erschienenen Rechenschaftsbericht — statt den Natutengemäßen 1000 Mark — nunmehr 1134 Mk. ausbezahlt werden.

Kritischer Tag. Den heutigen letzten Tag des laufenden Jahres bezeichnet Rudolf Kall als einen kritischen Tag dritter Ordnung. In den ersten Tagen von 1892, besonders aber am den 5. oder 6. Januar, sollen wegen der Erdnähe und Äquatorstellung größere Niederschläge — wahrscheinlich Schnee — zu erwarten sein.

Zwei neue Planeten sind auf der Sternwarte in Heidelberg am 22. und 23. Dezember entdeckt worden. Dieselben stehen im Sternbild der Zwillinge und sind nur mit starkem Fernrohr zu sehen.

Die kirchlichen Uhren lassen in der letzten Zeit in Bezug auf regelmäßigen Gang wieder viel zu wünschen übrig. So hatte sich heute früh die Rathhausuhr um circa 2 Stunden verspätet, denn um 7 Uhr zeigte dieselbe erst die fünfte Stunde an. Es ist überhaupt hohe Zeit, daß von zuständigen Seite einmal den hiesigen öffentlichen Uhren etwas mehr Aufmerksamkeit zugewendet wird.

Saalbau. Im großen Saalbau findet morgen Abend ein großes Concert statt, ausserführt vom Herrn ehemaligen Hofkapellmeister W. R. M., dem preisgekrönten Wiener humoristischen Gesangs-Trio Gschwindler, Dammertl und der hiesigen Orchesterkapelle. Das Concert verpricht somit den Theilnehmern desselben einige recht angenehme und gemüthliche Stunden zu bereiten. Der Besuch der Veranstaltung kann nur auf das Beste empfohlen werden.

Der evangelische Kirchenchor wird unter der Leitung des Herrn Hofmusikus Julius Unger heute Abend 4 Uhr in dem Schlußgottesdienst der Concordienkirche zwei Ehre singen und zwar „Danket dem Schöpfer“ von Flemming und „Lobgefang“ von Schülke.

Der Conditor-Gehilfen-Verein feierte am vergangenen Sonntag sein diesjähriges Stiftungsfest und Weihnachtsfest im Ballhause dabei. Der Verlauf war der denkbar beste. Zur Ausführung gelangte der Schwank: „Dr. Kramich's Spruchhunde“ und zeichneten sich besonders die Träger der Hauptrollen Fel. Heider, Herr Neuberger und Herr Ernst aus. Jedoch auch die übrigen Mitwirkenden erzielten großen Beifall. Die Verlosungsergebnisse lösten auch in diesem Jahre wieder eine große Anziehungskraft aus. Die Loose waren in kürzester Zeit vergriffen, was bei den wirklich werthvollen Gewinnen Niemand verwundern konnte, hoffte doch Jeder auf einen großen Mandelsberg oder Rufsig, die

die mit seiner eigenen Adresse versehen waren. Sobald er sich etwas merken wollte, schrieb er es auf eine Karte und steckte sie in den nächsten Postkasten. Mittags und Abends fand er dann die Karten zu Hause vor und las einfach aus den Karten heraus, was er zu besorgen hatte.

Zeitungsweisen in Mexico. Der in Mexico erscheinende „Economista Mexicano“ schreibt unter dieser Rubrik: Wir glauben, daß man keine vollständige Idee hat von der Zahl und der Verschiedenheit der in Mexico erscheinenden Zeitungen, welche sich auf 328 belaufen, von denen 77 in der Hauptstadt das Licht erblicken. Es sind politische und literarische 108, offizielle 37, kaufmännische 29, katholische 26, ausschließlich literarische 25, Bescheidenheit 20, pädagogische 15, wissenschaftliche 12, industrielle 11. Organe der fremden Colonien 10, juristische 9, protestantische 7, spiritistische 9, ausschließlich politische 3, landwirthschaftliche 3, für Sterbegedichte und öffentliche Schauspiele 2, militärische 2 und je 1 von folgenden Klassen: Pharmacie, Telegraph, Bibliographie, Kunst, Gymnastik und Gesellschaften. Drei erscheinen in englischer, 2 in französischer und eine in deutscher Sprache. „Germania“, eine sehr gut redigirte Zeitung, 29 erscheinen täglich, 174 wöchentlich, 21 zwei Mal in der Woche, 65 halbmonatlich, 33 monatlich und 6 vierteljährlich.

Ein Beamtenemüde in halbvergangener Zeit. Nun, Herr Registrator, Sie mögen auch gestern Nachmittag während des furchtbaren Gewitters eine schöne Angst ausproben haben in Ihrer hochgeliebten Registratur! — Ach, ich verliedere Ihnen, Herr Registrator, eine solche Angst wie gestern habe ich in meinem ganzen Leben nicht gehabt! — Außer der offiziellen Angst wegen der Alten, hatte ich auch noch eine besondere Privatangst, da meine Frau mit drei Kindern sich bei der Landpartie nach Sonnenberg betheiligte hatte.

Geniletton.

Betrunkene Gendarmen. Ende September erregte die in Münchener Zeitungen enthaltene Notiz, daß zwei betrunkenen Gendarmen Nachts ohne allen Grund in die Wohnung eines geschätzten Bürgers eindrangen und sich dort excessiv benehmen, berechtigtes Aufsehen. Der Vorfall beschäftigte jetzt die Strafkammer des Münchener Landgerichts, vor welcher sich die beiden Gendarmen der 9. Brigade der Stadtkompanie Wüthler und Braun wegen Hausfriedensbruchs begangen im Amte zu verantworten hatten. Der Thatbestand ist folgender: In der Nacht vom 24. auf 25. September gegen 1 Uhr wurde an die Thüre des im ersten Stockwerke des Hauses Nr. 13 an der Goethestraße (München) wohnenden Privatiers Anton Heiler wiederholt bestig geklingelt. Auf die Frage, wer drängen sei, wurde geantwortet: „Es ist die Wundbarmerie, es wird eine Hausdurchsuchung vorgenommen.“ Als Herr Heiler öffnete, fand er den zwei Gendarmen gegenüber, von denen Braun ohne Mühe und Seitengewehr war und Schlapphüte trug, während Wüthler vollständig dienstmäßig bekleidet war. Beide drangen in die Wohnung ein und begannen dort den ehrwürdigsten Eigenthümer der Wohnung, dessen Frau und das bei diesen bedienstete Dienstmädchen Marie Wimmer unter beleidigenden Kränkungen einem Verhör zu unterziehen. Obwohl Heiler die Eindringlinge wiederholt aufsederte, seine Wohnung zu verlassen und seine Veronien rubia angab, blieben Wüthler und Braun fast drei Viertel Stunden in der Wohnung anwesend. Da erklärte ihnen Heiler, er werde mit ihnen auf das Polizeikommissariat gehen, worauf sie sich endlich dazu bewegen ließen, ihm dorthin zu folgen. Auf dem Wege dorthin wurde Heiler von Braun mit dem gemeinsten Schimpfwort belegt. Ebenso äußerte Wüthler: „Sie müssen ein gemeiner Mensch sein, sonst hätten Sie Nachts nicht

aufgemacht.“ Schließlich erklärten sie Heiler, sie würden ihn nicht zum Kommissar lassen und veranlassen ihn so, wieder nach Hause zu gehen. Beide Angeklagte luden sich heute auf hochgradige Trunkenheit auszureiden. Sie hätten vorher in der mit der Station im gleichen Hause befindlichen Wirthschaft zum „Weigen Rog“ gesezt und hätten dann in ihrer Trunkenheit ein in der Goethestraße wohnendes Mädchen aufsuchen wollen, seien hierbei aber vor die falsche Wohnung gekommen. Zeuge Heiler schilderte den Vorgang in der oben angeführten Weise. Gendarm Wüthler habe das schlafende Kindmädchen aus dem Bette herausgerissen. Vor dem Stationslokale hätten ihn beide in der geschicktesten Weise insultrirt, ihn an der Brust gefaßt und ihn geinbert, zum Kommissar zu gehen, so daß er erzwungen gewesen sei, umzukehren. Dierbei hätte Braun noch einem dem Voralle zu sehenden Passanten zugerufen: „Nicht wahr, Sie haben gesehen, wie er sich der Mann ergen und benommen hat.“ — Die Aussagen Heilers wurden durch diejenigen seiner Frau und seines Dienstmädchens unterstützt. Staatsanwalt Arnold kennzeichnete in scharfen Worten das Verhalten der beiden Angeklagten, welche als Organe der öffentlichen Sicherheit dazu berufen seien, den Hausfrieden der Bürger zu schützen, selbst der denkbar gräßlichsten Eingriffe in den Frieden einen achtbaren Familie sich schuldig gemacht hätten. Er beantragte für jeden der Angeklagten sechs Monate Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte für Wüthler auf sechs, für Braun auf sieben Monate Gefängnis.

Ein Mittel gegen Vergesslichkeit. Er hatte manchmal das ganze Tagelicht voller Notizen, ein sehr verdächtig Redigirer in Wien, und fand dann ratlos vor der alljährlichen Bedeutung der vielen Erinnerungsblätter. Da versiel er auf ein zuverlässiges Mittel, seinem Gedächtnis zur Hilfe zu kommen. Er ließ sich von seiner Gattin täglich ein Duzend Korrespondenzkarten in die Tasche stecken,

in Hülle vorhanden waren. Den Schluss der Festlichkeit bildete ein Tanzchen, an welchem über 80 Paare theilnahmen.

Der Mannheimer Carnarienzählerverein hielt, wie uns nachträglich noch berichtet wird, am verflochtenen Sonntag, 27. Dez., in seinem Vereinslokale G. 3. 6. seine erste Familienfeierlichkeit ab. Wenn auch rüchlich des erst kurzen Bestandes des Vereines es nicht, wie ursprünglich geplant, ermöglicht werden konnte, eine Ausstellung von prima Carzer Sängern in größerem Rahmen zu veranstalten, wie es wohl in den Intentionen des Vorstandes der strebsamen Vereinigung gelegen hätte, so verlief die Feier doch in recht würdiger, antiker und gemüthlicher Weise, die allen Mitgliedern in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Die Festtheilnehmer versammelten sich schon zu früher Nachmittagsstunde und erreichte die Verlosung einer hübschen Anzahl prächtiger sündiger Carnarienzähler manch heitere Scene unter den Zuschauern. Es war bei dieser Gelegenheit eine sehr schöne Collection der diesjährigen Nachzucht edler Stämme seitens einiger Mitglieder ausgestellt und berechtigt dieser Umstand zu der Annahme, daß wenn der Verein auf dem begonnenen Wege rüstig weiterstreitet, er bereits im nächsten Jahre Resultate zu verzeichnen haben wird, um die ihn mancher Schweizerverein beneiden dürfte. Man trennte sich in später Abendstunde mit dem Versprechen, wieder darauf hin zu arbeiten, dem in den Statuten Ausdruck gegebenen Ziele, der Veredlung der Rucht des Carzer Carnarienzählers durch emsige Wirken und Schaffen näher zu kommen.

In Folge der regnerischen Witterung der letzten Tagen sind Rhein und Neckar in starkem Steigen begriffen. Beide Flüsse sind seit gestern um über 1 Meter gestiegen. Von auswärts liegen folgende telegraphische Nachrichten vor: Diebesheim: Neckarstand gestern Abend 295, heute 477, steigt stündlich 13 cm. Raßfurt: Mürg gestern Mittag 12 Uhr 280; 1/6 Uhr Morgens 350 steigend. Heidelberg: Neckar 402. R. 41: Rhein 306, gestern 223, gestiegen 83, noch steigend. Heilbronn: 8 Uhr 415, rasch steigend. Magau: Rhein gestern 366, heute 460, stark steigend. Mannheim: Rhein gestern 345, heute 450; Neckar gestern 340, heute 440.

Zimmerbrand. Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr abermals alarmirt. Zu dem Hause 86, 1b. war ein Zimmerbrand ausgebrochen, der einen nicht unbedeutenden Schaden anrichtete, durch die Feuerwehr aber bald wieder gelöscht werden konnte.

Verhaftet. In Heidelberg wurde ein junger Bursche verhaftet, welcher in Mannheim mehrere bedeutende Kleiderdiebstähle verübt hatte.

Verhaftet wurden 3 Stromer, welche seit einigen Tagen die Nächte in dem Neubau N. 8, 18 ausgebrocht haben und sich daselbst behufs ihrer Erwärmung stets Feuer anzündeten.

Wuthmaßliches Wetter am Freitag, den 1. Januar. Für Freitag und Samstag ist fortgesetzt trübes, regnerisches und windiges Wetter zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 31. Dezember Morgens 7 Uhr.

Barometer in mm	Thermometer in Celsius	Windrichtung und Stärke	Höhe und mittlere Temperatur der Luft
747.2	-10.2	SW 3	-8.8

W. O. Windstärke: 1: 1/4 Meile; 2: etwas Meile; 3: Meile; 4: Sturm; 5: Orkan.

Sielbau Nachrichten. Mannheim. Beobachtungen vom 30. auf 31. Dezember.

Tag	Stunde	Temperatur in Cel.			Wogrometer	Wasserstand		Wasserstand	Wasserstand
		Max.	Min.	Temp.		Seeh.	Stund.		
30.	12 Uhr Mitt.	-	-	+7.4	95	R. 5, Kranenst.	91.79	88.43	88.58
	7 Uhr Abnd.	+8	+5	+8	100	L. 5, Lindendst.	91.85	88.75	88.58
31.	7 Uhr Morg.	+10.1	+7	+10.2	98	R. 5, R. Kranenst.	96.49	-	88.68
						N. 5, Kranenst.	95.07	88.60	-
						A. 5, Gantst.	97.73	-	88.31

***) R. 5** wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchst. Stand 92.00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87.39 N. N. am 17. Oktober 1883. Regenfall: 20,9 m/m.

Aus dem Großherzogthum.

Sandhofen, 30. Dez. Ihre Notiz über die Weichmachereiung auf der Zellstofffabrik Waldhof bedarf in sofern einer Ergänzung, als durch die Direktion der genannten Fabrik auch hier eine Reihe von Arbeiterfamilien mit Gehobebacht worden sind. Derselben gebührt neben dem Dank der Bekannten die Anerkennung des Menschenfreundes. Durch werththätige Liebe ließe sich auch der starke Gegensatz von Arbeit und Kapital, von Arbeit-Gebern und -Nehmern mildern, wenn nicht aufheben.

Schriesheim, 30. Dez. Die seitberigen Postdiensträume im Hause des Gastwirths Herrn Carque sind für die heutigen gesteigerten Verkehrsverhältnisse am hiesigen Plage zu eng geworden. In Anbetracht dieses Umstandes war die Ober-Postdirektion in Karlsruhe mit dem Privatier Herrn Joh. B. Häblich wegen Erstellung eines neuen Postgebäudes in Unterhandlung getreten. Der Neubau geht nunmehr seiner Vollendung entgegen. Die Eröffnung des Post- und Telegraphenbetriebes in demselben wird am 5. Januar stattfinden.

Heidesheim, 29. Dez. Verflochtenen Sonntag Abend hielt die hiesige Casino-Gesellschaft ihre Weihnachtsfeier in dem Casino-Lokale ab. Das sehr hübsch arrangirte Fest, welches recht zahlreich besucht war, wurde durch eine schöne Ansprache des Herrn Präsidenten eröffnet, worauf dann wie alljährlich die zu dieser Feier von dem Vereine angekauften Gegenstände zur Verlosung kamen. Den Christbaum hatte man wieder mit dem neuesten, theilweise sehr kostbaren Schmuck geziert, so daß Jedermann von dessen Schönheit entzückt war. Zur Unterhaltung trugen besonders die Gesangs-, komischen und Musikvorträge bei. Die Musikstücken des Herrn stud. romant. Schaff aus Aachen wurden mit ganz besonderem Beifall aufgenommen. Durch das anhaltende Amüsement veranlaßt, konnten sich die auswärtigen Gäste erst Morgens von ihren hiesigen Freunden trennen.

Heidelberg, 30. Dez. In Betreff der schon vor einiger Zeit angeregten Frage wegen Herstellung eines Rothbaisens am Ausgangsbeden der Elsenz in den Neckar in Neckargemünd fand hier im Beisein des Herrn Bürgermeisters Thilo und eines Gemeinderathsrathes von Neckargemünd sowie einer Anzahl Schiffer eine Besprechung statt. Der erforderliche geringe Aufwand von nur etwa 7-8000 M. soll durch einen Beitrag der Stadt Heidelberg, der Gemeinde Neckargemünd, des Kreises u. s. w. gedeckt werden. Der Rothbaisens ist für die Aufnahme von 36-40 Schiffen berechnet.

Einheim, 30. Dez. Gestern wurde in einem kleinen Bäcklein bei Rohrbach die Leiche der 52 Jahre alten ledigen Katharina Giermann von dort aufgefunden. Bis jetzt ist noch nicht festgestellt, ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt.

Handschuhsheim, 28. Dez. Durch die Heidelberger Genbarmerie wurden gestern dahier zwei Burschen verhaftet, welche auf der Ortsstraße einen anderen jungen Menschen überfallen und demselben mit Stockschlägen auf den Kopf traktirt hatten, daß der Verletzte fast hoffnungslos darniederlag. Am Tage zuvor begingen dahier zwei andere Burschen eine gleiche That, indem sie gleichfalls auf der Ortsstraße einen braven Jüngling aus dem Feldzuge von 1870/71 mißhandelten und ihm körperliche Verletzungen zufügten. — Der hiesige Landwirth W. Weber hatte das Unglück, vom Hühnerhof auf die Tenne herabzufallen. Er war auf der Stelle todt.

Denzingen, 28. Dez. Gestern ist Rektor W. St. Meldung des „Hochb. Voten“ an der hiesigen Station ausgehten und hat sich nach der Hochburg begeben. Ob die gegen ihn eingeleitete Untersuchung eingest. oder ob er gegen Sicherheitsleistung auf freien Fuß gesetzt, ist nicht bekannt; doch scheint das Letztere das Wahrscheinlichere. — (Wie nachträglich von kompetenter Seite mittheilt wird, beruht diese Nachricht auf Irrthum. W. St. befindet sich noch wie vor in Untersuchungshaft.)

Stöckach, 30. Dez. In dem benachbarten Wahlvieh hat sich Hauptlehrer Franz im Schulzimmer erhängt. Abends vorher hielt er noch Gesangsprobe ab. Seit einiger Zeit soll an ihm Schwermuth beobachtet worden sein, was wohl das Motiv der That war.

Neberlingen, 30. Dez. Die hiesige Fischzuchtanstalt bietet gegenwärtig einen interessanten Anblick. Millionen von Fischlein bewegen sich in den seit letzten Herbst aufgestellten Apparaten, den sogenannten Selbstaussäusern, auf und nieder. Diese Apparate sind sehr sinnreich eingerichtet. Durch einen immerwährenden Wasserstrom treiben sie die nicht mehr entwicklungsfähigen Fischlein, die leichter sind als die gefunden, an die Oberfläche des Behälters und über den Rand hinweg, sobald also ununterbrochen eine selbstthätige Sondernng stattfindet. Die meisten der augenblicklich in der Anstalt vorhandenen Fischlein sind solche von Blauscheln, nämlich 1,600,000 Stück. Gangfische sind 1,132,000 vorhanden, geleitet von dem Gehr. Einhart in Konstantz. 224,000 Weißscheleneier hat die Großh. Regierung zur Verfügung gestellt, während 380,000 Sandfische theils aus der Schweiz, theils von Dagnauer Fischern geliefert sind. Nach diesen Zahlen dürfte die Fischzuchtanstalt demnach in der Lage sein, große Lieferungen an Schiffschiffen übernehmen zu können.

Kleine Mittheilungen. In Kenzingen wurde ein auf den Schienen befindlicher Mann, der auf unauferklärte Weise dahin gelangte, von der Güterzugmaschine unmittelbar erfaßt und zu Boden geworfen, wo er mit eingedrücktem Schädelknochen todt aufgefunden wurde. Der Verlegtenwerthe heißt Deis u. ist aus Marklen. In Dellingen wurde ein Raubansatz auf einen Arbeiter der Fabrik Herose ausgeführt. An jenem Tag war in dieser Fabrik Bahstlag gewesen. Der Arbeiter wurde durch Schläge mit einem Stocke auf den Kopf halb betäubt zu Boden geschlagen und seine Taschen durchsucht. Doch wurde nichts erwischt, weil auf das Hülfsgeheiß noch rechtzeitig Leute nohten und der Thäter das Feld nicht fand. Als der Thät verdächtig wurde der Fuhrmann Peter Altes von Niedergerbach verhaftet. — Altbürgermeister Vinus Heine von Hendorf und dessen Sohn Norbert, welche schon früher längere Zeit wegen Verbachs der Brandstiftung in Haft saßen, wurden neuerdings, dem „Neuen B.“ zufolge, unter gleichem Verbach gefänglich eingezogen.

Wälsch-Gessliche Nachrichten.

Speyer, 30. Dez. Um einige Einkäufe zu machen verließ die Frau des Fuhrmanns Leis ihre Wohnung, in welcher das 7jährige Söhnchen allein zurückblieb. Bei ihrer

Zurückkunft noch kurzer Zeit bot sich ihr ein graufiger Anblick. Das Kind, welches nur mit einem Hemd gekleidet war, hatte wahrscheinlich mit Feuerzeug gespielt; dabei hatte das Hemd Feuer gefangen und das hilflose Kind war auf die schrecklichste Weise verbrannt.

Landau, 28. Dez. Eine Rabenmutter, kaum aus der Sonntagsschule entlassen, wurde heute dahier gefänglich eingebracht. Dieselbe, von Heiszellen stammend, Katharina Knorr mit Namen, hatte ein Kind geboren, welchem sie den Kopf abschnitt und die Leiche sodann vergrub.

Worms, 30. Dez. In der hiesigen Handelskammer wurde mitgeteilt, daß von der Vertheilung eines linksrheinisch-lankmännischen Bezirksfernprechnes abgesehen, daß aber die Verbindung der wälschischen Städte mit Frankfurt a. M. durch Fernsprecher ins Auge gefaßt worden ist. Die Eröffnung des lehrerwählten Sprechverkehrs könne stattfinden, sobald die Unzureichlichkeiten, welche die Vorverläufe bis jetzt ergeben haben, beseitigt seien. Wegen eines Sprechverkehrs Pfalz-Worms könne der Reichstelegraphenverwaltung erst dann Vorlage gemacht werden, wenn die längst geplante Sprechverbindung Mannheim-Worms ausgeführt sei. Auf Grund dieser Mittheilungen beschloß die Kammer, die Herstellung eines Fernsprechers Ludwigsbasen-Worms-Mainz mit Anschließens einerseits nach Mannheim, andererseits nach Frankfurt a. M. zu erstreben. Die Kammer beschloß, die hiesige Regierung zu bitten, diese Maßb den Bau der rheinischen Nebenbahnen zu gleicher Zeit ausführen lassen. Ferner erklärte sich die Kammer für die Aufhebung der Kohlenausfuhrtarife und für Offenhalten der Ladengeschäfte an Sonn- und Feiertagen in den Stunden von 8-1 Uhr Vormittags.

Mainz, 30. Dez. In die Waage der Garnisonsverwaltung werden gegenwärtig ca. 20,000 Centner amerikanischen Weizens und Roggens eingelagert, welches Getreide durch holländische Schiffer von Antwerpen hier eintrifft. Dasselbe wurde kurz vor der Inkraftsetzung des russischen Ausfuhrverbots durch das preussische Kriegsministerium in Antwerpen direkt bei den Importeuren aufgekauft. Auch die übrigen rheinischen Festungen erhalten solches Getreide.

Mainz, 30. Dez. Die Errichtung einer besonderen Schulkasse für geistig zurückgebliebene Kinder hat der städt. Schulvorstand nunmehr definitiv beschlossen. Dagegen hat der Schulvorstand von der Errichtung einer besonderen Schule für süsslich verwahrloste Kinder Abstand genommen, da die Zahl solcher Kinder verschwindend klein ist, und daher die Verbringung solcher Kinder in eine Besserungsanstalt für zweckmäßiger erscheint wird.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 30. Dez. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ullich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dieß und Herr Staatsanwalt Mühlina.

1) Wegen Betrugs und Urkundenfälschung haben sich die Handlungsreisenden Karl Lindner von Niedermansberg, 33 Jahre alt, und Christian Kraus von Vöhrle, 1844 geboren, zu verantworten, die beide schon wegen zahlreicher Betrügereien mehrmals längere Gefängnisstrafen erhalten haben. Heute handelt es sich wieder um eine neue Serie von ihnen verübter Betrügereien und Fälschungen. Im Oktober d. J. liegen die beiden Angeklagten in hiesigen Wälschen eine Stelle als Bureauclerks für ein hiesiges kaufmännisches Geschäft ausgeschrieben, auf welche Annonce hin sich auch mehrere Leute anmeldeten. Von diesen verlangten nun die Angeklagten Cautions, die sie von Einigen, Namens Hellinger, Streitberger und Haus in Gestalt von Sparlassenbüchern und Pfandbriefen im Gesamtwert von ca. 600 M., auch erhielten. Den Empfang dieser Cautions quittirten die Angeklagten jedesmal durch Unterzeichnung mit dem fingirten Namen Groß; dann ließen die Schwindler nichts mehr von sich hören. Ferner betrog Lindner noch einen hiesigen Geschäftsmann um 8 M., indem er letzteren zur Bezahlung und Bestellung eines angeblich zum Besten der Feriencolonien offerirten Buches veranlaßte, dessen Lieferung jedoch nicht erfolgte, während Kraus in Karlsruhe, sowie in Lampertheim bei mehreren Personen das gleiche Manöver mit demselben Erfolg ausführte. Der Gerichtshof erkennt für beide Angeklagten auf je 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, außerdem für Lindner auf 1000 Mark Geldstrafe (event. weitere 72 Tage Zuchthaus), und für Kraus auf 1500 Mark Geldstrafe (event. weitere 100 Tage Zuchthaus). — 2) Der 26 Jahre alte Tagelöhner Jakob Keppler von Merchingen, z. St. hier wohnhaft, ist angeklagt, im Oktober d. J. durch Ueberlieferung seines Militärpaßes dem hier für das Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 14 ausgeschobenen Rekruten Oskar Brecht von Reinsheim zur Desertion nach Basel verholffen zu haben. Nach der heutigen Verhandlung des Falles wird Keppler nach § 141 Biff. 1 des R.-Str.-G.-B. zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat verurtheilt.

Tagesneuigkeiten.

Solingen, 29. Dez. Im hiesigen Krankenhaus wird Kochs Tuberculina noch fortgesetzt angewandt und zwar mit unverkennbar glänzendem Erfolg namentlich bei Drüsen- und Knochen-tuberculose, sowie bei hartnäckigen Hautkrankheiten.

Cottbus, 30. Dez. Contre-Admiral B. R. auf Schlickow erlitt beim Schlittschublaufen einen schweren

Das Medaillon.

Roman von Ewald August König.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Wer redet denn von Ihrer Braut?“ unterbrach ihn Legrand. „Wenn ich Sie verdächtigen oder, richtiger gesagt, anklagen wollte, so würde ich mich an eine andere Person wenden. Wissen Sie, daß der Graf von Maisonrouge augenblicklich hier weilt?“

Leon Delattre blieb stehen; er klemmte das Vorgehen hastig auf die Nase und blickte den Fragen den erwartungsvoll an.

„Haben Sie das auch in der Fremdenliste gelesen?“ fragte er.

„Allerdings.“

„Und nun beschuldigen Sie, auch den Grafen um eine Unterstüßung zu bitten?“

„Bielesicht“ erwiderte Legrand rubig. „Sie sehen ja, wie arm ich bin. Ich habe in einem Wirthshause hier Schulden machen müssen, und ich weiß nicht, was ich beginnen soll, um mein Dasein zu fristen; da kann's Niemand mir verargen, wenn ich alle Mittel benutze, um mich aus diesem Elend herauszuwinden.“

„Es gibt noch andere Franzosen hier, deren Hilfe Sie beanspruchen könnten.“

„Mag sein, aber ich bin kein Bettler! Sie wissen, wie ich mich bei dem Grafen revanchiren könnte.“

„Dahon weiß ich gar nichts“, antwortete Delattre, der jetzt wieder auf und ab schritt. „Ich verleihe Ihre Andeutungen, Ihre Drohungen nicht. Sie mögen irgend eine Geschichte erdennen haben, die Sie bielesicht mir als eine Waffe zeigen wollen, um eine Unterstüßung von mir zu erpressen; aber Sie imponiren mir damit keineswegs.“

„Dann wäre es unnütz, mit Ihnen weiter darüber zu reden“, sagte Legrand mit gemessener Ruhe. „Drohen und fleischen ist meine Sache nicht; als ehrlicher Mann gehe ich zu dem Grafen.“

„Brüsen Sie aber vorher, ob Sie die Wahrheit Ihrer Geschichte auch beweisen können“, warnte Delattre.

„Ich kann es.“

„Darf ich fragen, womit?“

„Der Herr Graf wird dieser einfachen Geschichte Glanzen schenken, weil alles, was ich ihm erzählen werde, den Stempel der Wahrheit trägt.“

„Dann wird er Sie fragen, weshalb Sie so lange geschwiegen haben.“

„War ich verpflichtet, zu reden?“

„Früher — ja, heute nicht mehr.“

„Keine Armut muß mein Schweigen entschuldigen, Sie haben aber Recht, es wäre meine Pflicht gewesen, früher zu reden.“

„Und mich zu verdächtigen? Nein“, antwortete Delattre scharf. „Wollen Sie, wenn ich Ihnen eine Unterstüßung gebe, diese Stadt sogleich wieder verlassen?“

„Weshalb wünschen Sie das?“

„Um Ihnen nicht wieder zu begegnen. Sie dussten nach Branntwein, sind dem Trunk ergeben.“

„Das bin ich nicht.“

„Bielesicht. Sie verkehren an Orten und mit Leuten, die gefährlich sind, und trotzdem ich kein Unrecht darin erblicke, wünsche ich doch nicht, daß Sie noch und dazu außerhalb Frankreichs von meiner Beteiligungs an den Thaten der Francitrens geredet wird. Ich wünsche ferner nicht, daß man in den Wirthshäusern über meine Familienangelegenheiten spricht. Sie wissen, mein Vater ist damals bei dem Ueberfall in Maisonrouge durch eine preussische Kugel gefallen; ich habe mir seitdem oft den Vorwurf gemacht, daß ich an dem Tode des alten Mannes die Schuld trage, weil ich jenen Ueberfall leitete; von Anderen möchte ich mir diesen Vorwurf nicht machen lassen.“

„Das wäre das Wenigste“, sagte Jacques Legrand, dessen Lippen ein höfliches Lächeln umspielte. „Sie handelten damals im Interesse unseres Vaterlandes; das Ende des Kampfes konnten Sie nicht voraus sehen.“

„Anderer urtheilen nicht so.“

„Anderer wissen davon nichts, und von mir wird Niemand es erfahren.“

„Bielesicht besteht ich darauf, daß Sie die Stadt verlassen.“

„Bielesicht wollen Sie mir zahlen?“

Leon Delattre hatte bereits seine seidene Börse aus der Tasche gezogen; er nahm fünf Goldstücke heraus und legte sie auf den Tisch.

„Für fünfzig Gulden?“ fragte Legrand, indem er rasch seine Hand auf das Gold legte. „Wehr ist Ihnen mein Schweigen nicht werth. Wollen Sie die Summe nicht verdoppeln?“

„Nein“, antwortete Delattre entschlossen. „Wenn ich es auch wollte, ich könnte es augenblicklich nicht; meine Reiselasse ist schon schon härter in Anspruch genommen worden, als ich es erwartete.“

Legrand hatte die Goldstücke in die Westentasche geschoben und sich vom Stuble erhoben.

„So will ich dies als eine Abschlagszahlung betrachten, die mir keine Verpflichtungen auferlegt“, sagte er. „Schreiben Sie nach Lyon und lassen Sie Geld von dort kommen; mit diesen fünfzig Gulden werden Sie mich nicht los.“

„Sie sind unberühmt!“ brauste Delattre sornig auf.

„Ich wahre mein Interesse; der Graf würde mir mehr zahlen.“

„Wollen Sie zu ihm gehen?“

„Heute noch nicht. Ich komme vorher noch einmal zu Ihnen. Das, was Sie mir jetzt haben, macht mich nicht irre; ich weiß sehr wohl, welchen Werth mein Schweigen für Sie hat. Sie werden sich die Sache überlegen und mir nicht die Thür weisen, wenn ich wiederkomme.“

„Mit dem kühnsten Mut in der Hand stand er bereits an der Thür.“

„Wann, glauben Sie, das Geld zu haben?“ fragte er.

„Scheren Sie sich zum Teufel!“ rief Delattre wüthend. „Ich warne Sie noch einmal; bereiten Sie mir Unannehmlichkeiten, so werde ich die Bedürbe auf Sie als einen unerschämten Bettler aufmerksam machen, und meinem Einflusse hier wird es sicherlich gelingen, Sie durch Schub über die Grenze zu bringen.“

(Fortsetzung folgt.)

Beibruch. Das Befinden ist nach der Operation be-
trübend.

— **Eberfeld, 30. Dez.** Der wegen Ermordung seiner
Braut zum Tode verurtheilte Badererische Wilhelm Ober-
straß hat ein Geständniß seiner That abgelegt.

— **Odenburg, 30. Dez.** Ein angesehener Pastor im
Kreis Seckla wurde plötzlich, er wird wegen unglücklicher
Schwindelen im Amte verfolgt. Am über 100,000 Mark
sind mehrere Bankinstitute bezogen, darunter auch die hiesige
Ersparungskasse.

— **Roiddorf, 29. Dez.** Ein unbekannter junger Mann
schloß sich auf dem Bahnhofe durch einen Revolveranschlag.
Der Selbstmörder traf mit dem 8 Uhr-Zuge von Köln aus hier
ein. Er fuhr 4. Klasse und war im Besitze einer Eisenbahn-
Fahrkarte Eberfeld-Vonn. Als der Schaffner dem jungen
Manne die Fahrkarte abforderte, übergab er sie mit der Ver-
merkung, der Schaffner könne die Karte gleich behalten, da er
sie nicht mehr gebrauche; er sei Kaufmann und gegenwärtig
ohne Stellung, weshalb er in Roiddorf aussteigen und sich
dort erholen wolle.

— **Güterberg, 28. Dez.** Bei den Artillerie-Schieß-
übungen auf dem benachbarten Schießplatz hat sich wieder ein
Unglücksfall ereignet. Ein Unteroffizier hatte sich eine mit
Wirkung gefüllte Granate angeeignet und mit auf seine Casern-
stube genommen. Hier crepirte die Granate in seinen Händen
und riß ihm die rechte Hand und einen Theil der Wade fort.

— **Paris, 30. Dez.** In Montpellier herrscht große
Aufregung. Aus dem dortigen Zuchthause sind
nämlich fünf Sträflinge entstrichen, nachdem
sie vorher einen Perforimeter und einen Strahlzinn, der sich
ihnen nicht anschließen wollte, erwirgt hatten.

— **Sile, 30. Dez.** Bei einer Feuerbrunst auf
einem Bauernhofe bei Vannalis kamen drei Kinder in den
Flammen um.

— **Amsterdam, 30. Dez.** Das mit Holz von Bara-
rido nach Amsterdam bestimmte Schiff „Rust en Werk“ ist
bei Baandvoort voll Wasser gelauten und gilt für verloren.
Die Mannschaft ist gerettet.

— **Madrid, 30. Dez.** An der Nordküste Cubas ist a-
n dem Stahldampfer „Manuelita y Maria“ und wurde
ganz versenkt.

— **London, 29. Dez.** Im Theater Royal in Gates-
head-on-Tyne entfiel am Samstag Abend während der Vor-
stellung der Pantomime „Aladdin und seine Wunderlampe“
durch solchen Feuerlärm eine Panik, bei der zehn Personen
geblüht und viele verletzt wurden. Zwei Burken rauchten
und ließen brennende Bündelchen fallen, ohne sie auszu-
treten. Eine Frau, die den Rauch bemerkte, schrie Feuer.
Die Zuschauer im Parterre und auf den Balconen gelangten
ohne Unfall ins Freie. Auf der Galerie waren die Ausgänge
verschlossen. Als ein Kartenrinnacher Namens Förster den
Ruf Feuer hörte und das Lachen der Menge vernahm, rannte
er zu diesen Ausgängen und öffnete sie. Wie ein Orkan
rafften die sich drängenden und hörgenden Menschen über ihn
hin und zertraten ihn. Außer dem genannten Förster wurden
noch neun Kinder im Alter von 13 bis 16 Jahren todt-
getreten oder erdrückt. Die Zahl der Verletzten konnte noch
nicht genau ermittelt werden; gewiß ist sie aber sehr groß.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

In der gestrigen Aufführung des „Fliegenden Hol-
länder“ begann Herr Franz Bartowski vom Königs-
berger Stadttheater ein auf Engagement abzielendes Gastspiel,
das äußerlich einen recht guten Erfolg hatte. Ein abschließen-
des Urtheil über die Fähigkeiten des Sängers kann nach
diesem ersten Auftreten noch nicht gefällt werden, weil der
Künstler offenbar unter einer himmlischen Indisposition litt,
die eine freie, volle Entfaltung des Organs verhinderte.
Jedoch war zu erkennen, daß Herr Bartowski ein gut
veranlagter Sänger ist, der seine Mittel in künstlerischer Weise
anzuwenden weiß. Ueber den Umfang der Stimme läßt sich
ebenfalls nichts Bestimmtes sagen, weil der Sänger sich
schonete und namentlich in der Höhe die Töne nicht sicher
traf. Der weitere Verlauf des Gastspiels wird erweisen,
ob Herr Bartowski nicht nur ein geschmackvoller Künstler
ist, sondern ob er ein ausreichendes Organ besitzt. — Herr
Böttger war sehr gut disponirt; Herr Döring war
als Daland auffallend unsicher, auch klangen die hohen
Töne gepreßt. — Die Senta des Fräulein Mohor
ist als eine der besten, vollendetsten Leistungen bekannt
und nach wachsendem Erkennen muß man sich angesichts so
herausragender Darstellungen fragen, was denn eigentlich da-
mit bezweckt werden soll, wenn man — wie es heißt — immer
wieder auf der Suche nach einer anderen ersten Sängerin ist.
Abermals soll beabsichtigt sein, eine Sängerin aus Rempten
kommen zu lassen, die in jenen Rollen auftreten soll, die fei-
ner Fräulein Mohor innehatte. Wir denken, man sollte es bei
den „Rachowitsa“-Verjuchen und anderen ähnlichen Experimenten
beenden lassen. Unsere Bühne ist oft zum Versuchsfeld für
angehende Künstler anderer worden und das Publikum
hat, wenn es vom Talent des Debutanten überzeugt war,
dasselbe gefordert und unterstützt. So läßt sich derartige künst-
lerische Erprobungsversuche nicht, so muß es doch andererseits
das Bestehen der Theaterleitung sein, welche die Künstler
dem Mannheimer Theater dauernd zu erhalten und wir
glauben, daß Fräulein Mohor sich diesen Ehrenstitel durch
eine Reihe hervorragender Leistungen wohl ehrlich verdient
hat. Wo kommen wir schließlich mit dem Zusammenspiel
anderer Künstler hin, wenn aus unserer Bühne ein Durch-
gang gemacht und der Personalwechsel die einzige feilschende
Einrichtung wird? Ein gutes Ensemble kann sich nur
auf ausschließliches künstlerisches Ineinandergehen der Dar-
steller aufbauen, und dieses wird nicht von heute auf morgen
erreicht. Man lasse doch ab von den Verjuchen, bei denen ge-
wöhnlich das Gute gegen Minderwertiges umgetauscht wurde
und vor allem suche man sich eine Künstlerin zu er-
halten, die jeder großen Bühne zur Herbe gereichen würde.
Stabilität thut auch dem Theater noth, und wenn wir dafür
eintreten, daß nicht jeder wechselnden Laune des Monsieur
Toulemond auf die Gestaltung der Theaterverhältnisse Ein-
fluß gewährt werde, so müssen wir andererseits dringend
wünschen, daß im Interesse des Kunstinstituts von Seiten der
Theaterleitung es vermieden werde, durch überflüssige Experi-
mente eine schädigende Unsicherheit in das Ensemble zu
tragen. Es ist zum mindesten eine sonderbare Art der Er-
munterung der Künstler, wenn man ihnen trotz ihrer Erfolge
amarschirt Nachfolger an die Fersen heftet.

Wegen Heiserkeit des Herrn Rüdiger kann morgen
(Neujahrstag) die Oper „Die Reiterin von Marburg“
nicht zur Aufführung kommen. Es wird dafür die Oper
„Carmen“ gegeben, welche ohnehin für den 3. Januar mit
Frau Sogger in der Titelrolle in Aussicht genommen
war, so daß also das erste Wiederauftreten der Frau Sogger
schon morgen stattfindet. Am 3. Januar (Sonntag) soll dafür
die Oper „Lanzknecht“ gegeben werden.

Literarisches.

Am Schluß des Jahres 1891 vollzieht sich der er-
wähnte Austausch der für die gegen Invalidität und Alter versicherten
Personen vollgestellten Quittungskarten. An Stelle der letzteren
erhalten die Versicherten eine neue Karte und gleichzeitig eine
Bescheinigung über die bisher geleisteten Beiträge u. d. d. Der
Austausch der Karten und die Vertheilung der Bescheinigung
wiederholt sich bekanntlich von Jahr zu Jahr, sobald die be-
treffenden Quittungskarten vollständig sind. Die ertheilten Be-
scheinigungen sind aufzubewahren und sollen bei der Erneuerung

von Ansprüchen aus der Versicherung vorgelegt. Zur Ver-
meidung von Verlusten und Beschädigungen der zahlreichen
Einzelbescheinigungen ist von dem durch seine sozialpolitischen
Schriften bekannt gewordenen Beamten des Reichs-Versiche-
rungsamtes, Emil Göbe, ein Sammelbuch herausgegeben,
welches die die Forderungsausweise der Versicherten bildenden
Einzelbescheinigungen nach Art der Sparkastenbücher in einem
Sammelheft vereinigt und außerdem noch ein zur Aufbe-
wahrung der Quittungskarte bestimmtes Kästchen enthält.
Um gleichzeitig den Versicherten bei Entziehung ihrer durch
die Versicherung begründeten Ansprüche über den Umfang der-
selben und über das zu ihrer Geltendmachung einzuschlagende
Verfahren zu belehren, ist den für eine lange Reihe von
Jahren berechneten Bescheinigungs-Formularen ein Anhang
angefügt, in welchem in kurzer, allgemein verständlicher
Fassung und unter Aufzählung entsprechender Beispiele ein
Beiwörter für die Versicherten und deren Hinterbliebenen,
gegeben ist. Dieses Büchlein, welches sich jeder Versicherte,
dem an einer ordnungsmäßigen Aufbewahrung seiner Versicherungs-
ausweise gelegen sein muß, beschaffen sollte, ist in U. G. G.
Schmiede Verlag, Berlin W. 41, erschienen und infolge vielfacher
amtlicher Empfehlungen bereits von einer großen Anzahl Ver-
hördern und Reichstagen bezogen worden. Die Preise der auf
amtlich geprüften starken holzfreien Papier gedruckten Bücher
stellen sich wie folgt: Ausgabe A ohne Tasche: einzeln
M. 0.35, in Partien zu 100 Expl. M. 25, 500 M. 110, 1000
M. 180. Ausgabe B mit Tasche für die Arbeits-
bescheinigungen u.: einzeln M. 0.40, in Partien zu 100
Expl. M. 30, 500 M. 125, 1000 M. 210.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin, 30. Dez.** Das Kaiserpaar ist heute
Nachmittag von Potsdam in Berlin eingetroffen.

* **Berlin, 30. Dez.** Der „Reichsanzeiger“ bringt
die in der Sitzung des Bundesrathes vom 22. Dezember
beschlossenen Änderungen der Vorschriften über die Ent-
werfung der Marken bei der Invalideitäts- und Alters-
versicherung, sowie die neuen Bestimmungen über die Ver-
sicherungspflicht, und die Vorschriften über Entwurfung
und Vertheilung der Marken zur öffentlichen Kenntniß.

* **Berlin, 30. Dez.** Der portugiesische Gesandte, Mar-
quis Branciforte, ist an der Influenza erkrankt.

* **München, 30. Dez.** Der hiesige preussische Gesandte
Graf Guldener ist an der Influenza erkrankt.

* **Bern, 30. Dez.** Die gestrige Konferenz zur Be-
rathung der Handelsverträge mit Frankreich, Spanien u.
s. w. ist zu keinem Beschluß gelangt. Da am 17.
Februar der Handelsvertrag mit Frankreich abgelaufen,
der neue französische Zolltarif aber noch nicht fertig be-
rathen sein wird, dürfte wohl ein vorläufiges Abkommen
mit Frankreich getroffen werden. — Der Bundesrath
übergab beim heutigen Abschiedsbankett dem Bundespräsi-
denten Welti einen Ehrenschilb.

* **Wien, 30. Dez.** König Wilhelm II. von Württem-
berg ist zum Oberbefehlshaber des 6. Husarenregiments er-
nannt worden.

* **Wien, 30. Dez.** Aus russischen Städten, wie
Jekaterinoslaw, Lublin, Tschitomir und namentlich aus
Warschau werden weitere Verhaftungen gemeldet, darunter
überall die von Frauen. — Infolge der Mißbräuche bei
der Vertheilung der Nothstandspenden werden kaiserliche
Kommissäre in die Nothstandsbezirke entsendet, die direkt
an die Kabinetskanzlei berichten. Mehrere Gouverneure
droht angeblich Absetzung.

* **Paris, 30. Dez.** Die Deputirtenkammer. Cavaignac ver-
lieh einen Bericht über Bewilligung eines vorläufigen Budgets
als Budgets für den Januar. Es wird beabsichtigt, die
Vorlage sofort zu beraten. Rouvier erklärt, die Regier-
ung beabsichtige nicht, die außerordentliche Tagung durch
einen Erlaß zu schließen. Es erweise sich besser, daß die
Berathungen in beiden Häusern bis zur Erledigung des Sub-
jets fortgeführt werden. Das Januarbudget wird alsdann
mit 454 gegen 17 Stimmen bewilligt. Senat. Zolltarif.
Nach langer Berathung wird die Ausnahme von liberalen
Kernen, wie die Kammer sie beschlossen hatte, angenommen.
Mit Zustimmung der Regierung wird der Zoll von 18
Franken auf Petroleum nach dem Kammerbeschlusse bewilligt.
Dagegen für raffiniertes Petroleum der Satz von 24 Fr.
beibehalten, den die Kammer auf 12 Fr. herabgesetzt hatte.
Der ganze Tarif wird mit 208 gegen 8 Stimmen angenom-
men. Wegen des Petroleumgesetzes muß er an die Kammer
zurückgehen. Das provisorische Budget wird einstimmig
mit 258 Stimmen bewilligt.

* **Paris, 30. Dez.** Anlässlich der Einweihung der neuen
Geschäftsräume der hiesigen Handelskammer beehrte der
Handelsminister, es werde unter den gegenwärtigen Ver-
hältnissen eine schwere Aufgabe sein, für die Produkte Frank-
reichs günstige Exportbedingungen zu sichern.

* **Vorburg, 30. Dez.** Der Aircraffende, Kapitän
Lozier theilte dem „Journal de Geneve“ mit, Brazza habe
inzwischen eine Expedition nach dem Tschadsee unternommen.
Brazza sei mit ansehnlichen Streitkräften aufgedrungen und
das Weltgen des Unternehmens wahrscheinlich.

* **Rom, 30. Dez.** „Don Usciatto“ zufolge hat der
Justizminister seine Entlassung eingereicht.

* **Rom, 30. Dez.** Papst Leo XIII. nahm heute von
mehreren Mitgliedern des diplomatischen Corps die Glück-
wünsche zum Jahreswechsel entgegen.

* **Brüssel, 30. Dez.** Im Senat unterstützt Baron
von Coninck die Witschrift des nationalen flämischen
Bundes, welche Abschaffung der chauvinistischen fran-
zösischen Bücher in den Schulen Belgiens fordert.

* **Brüssel, 30. Dez.** Ein Dynamitanschlag
wurde in vergangener Nacht in La Louvrière bei Mons
verübt. Eine Patrone war am Eingang zur Wohnung
des Feldbüchters niedergelegt worden. Im Gemeindehause
ist alles zertrümmert.

* **Peterburg, 30. Dez.** Die Peterburger Duma
kaufte zur Verpflegung der Hauptstadt für ungefähr
300 000 Rubel Roggenmehl in Liban. Das Mehl
erwies sich jetzt so stark mit Kleie, Linsen-
staub und Sand versetzt, daß die „Nowoje
Wremja“ nachgerechnet hat, die Duma hätte allein den
beigemengten Sand mit 35 000 Rubel bezahlt. Eine
Untersuchung durch die Behörde ist eingeleitet. Seitens
der Duma schloß den Kauf der Stadideputirte Riman
mit dem Libaner Kommissar Puchard ab. Letzterer ist
zur Verantwortung hierher gerufen und eingetroffen.
Die Empörung über den klopffloßen Kauf
ohne genügende Aufsicht, wie über die
Reklamation ist allgemein. Die Angelegen-
heit ist bereits dem Kaiser gemeldet worden.

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation. In
der vorgestern im Lokale der Rheinischen Creditbank abge-
haltenen ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der
badischen Gesellschaft für Zuckerfabrikation wurde der Ge-
schäftsbericht des Vorstandes über die Resultate der Com-
pagnie pro 31. August 1890/91 erörtert und die Bilanz vor-
gelegt. Letztere schließt mit einem Gewinnsaldo von Mark
6767.84, wovon M. 5000 als Gratiale an Beamte und An-
gestellte zu verwenden sind und restliche M. 1766.84 auf neue
Rechnung vorgetragen werden. Nach Entlassung der Ent-
lastung des Vorstandes fand Ausschlußrathe für das abge-
laufene Geschäftsjahr erfolgte die statutenmäßigen Wahlen
in der Weise, daß die ausserordentlichen Mitglieder Herr Com-
merzienrath Carl Ladenburg in den Ausschlußrathe und die
Herrn Ges. Commerzienrath Hugo Daniel, General-Consul
Dortgenhns und Bankier Gustav Ladenburg in den Ausschluß
wiedergewählt worden sind.

Mannheimer Effectenbörse vom 30. Dezember.
An der heutigen Börse notirten Anilin Aktien 277 G.,
Bayerische 67 1/2 G., Delfabrit 79.80 bez. Brauerei Sinner
184 G., Versicherung 547.00 und G. Württemberg. Trans-
port 775 G., Lagerhaus 80 bez.

Frankfurter Mittagbörse vom 30. Dezember.
Die Festigkeit des griechischen Nachgeschäfts und der letzten
Abendbörse schien sich heute anfangs nicht behaupten zu
wollen. Große Realisationsordres des ausserordentlichen Pub-
likums und starke Abgaben für norddeutsche Rechnung drückten
auf den Markt. Die Berliner Speculation setzte wie gestern
den Hebel bei Montanwerthen an, verbreiterte unglückliche
Berichte über die Lage des Kohlenmarktes und suchte den
Markt überhaupt nach jeder Richtung à la baisse zu beein-
flussen. In der zweiten Börsenhälfte gestaltete sich die Ten-
denz aber recht fest. Auf den meisten Verkehrsgebieten war
das Geschäft wesentlich ruhiger als gestern. In der Nach-
börse waren Creditactien stark steigend. — Privatdisconto
3 1/2 — 3 p/ct.

Frankfurter Effecten-Societät v. 30. Dez., Abends 6 1/2 Uhr.
Oester. Credit 251 1/2, Diskonto - Kommandit 171.40,
Darmstädter Bank 193.50, Deutsche Bank 183.50, Banca
Ottomane 107.50, Oester. franz. Staatsbahn 250 1/2, Loms-
barden 78 1/2, Württemberg 414 1/2, Nordwest 177 1/2, Ethelal
198 1/2, Mittelmeer 95.10, Peridional-Aktien 125.10, Ungar.
Goldrente 92, 5proc. Portugiesien 32.20, Türkl. Loose 13.75,
Ottom. Anl.-Obligat. 68.10, 5proc. Mexikaner 27.50, Guano
140.10, Va Bolser 70.70, Alpine 49.90, Gelsenkirchen 134.90,
Harpener 143.80, 1880er Loose 121.40, Laura 105.10, Bohum
113, Goltbard-Aktien 137.70, Junge Goltbard 129, Schweizer
Central 127.40, Schweizer Nordost 107.90, Union 67.10,
Jura-Simplon St.-Act. 68, 5proc. Italiener 90.20.

Mannheimer Productenbörse vom 30. Dez. Weizen
per März 22.65, Mai 22.60; Roggen März 22.—, Mai
22.75; Hafer März 15.65, Mai 15.40; Raps März 14.15,
Mai 13.55. Tendenz: flau. Die Stimmung an heutiger
Börse verlor sich abermals und erliefen sowohl Weizen-
und Roggenpreise eine Ermäßigung. Hafer preishalten,
Mais flauer.

Mannheimer Marktbericht vom 31. Dez. Stroh
per Str. M. 2.40, Heu per Str. M. 2.80, Kartoffeln, weiße 4.00,
rotte 3.50, blaue M. 5.00 per Str., Bohnen per Wd. 00,
Pis. Blumenkohl per Stück 40 Pf., Spinat die Portion
80 Pf., Birnen per Stück 8 Pf., Rotkohl per Stück
12 Pf., Weißkohl per Stück 8 Pf., Weikraut per 100
Stück M. 0.00, Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per
Stück 0 Pf., Endivienalat per Stück 8 Pf., Felsalat per
Portion 12 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per
Wd. 8 Pf., rotte Rüben per Portion 20 Pf., gelbe Rüben
per Portion 15 Pf., Carotten per Bündel 0 Pf., Rüb-
erbsen per Wd. 00, Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per
Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück M. 0.00,
Apfel per Wd. 12 Pf., Birnen per 25 Stück 100 Pf.,
Pflaumen per 100 Stück M. 0.00, Kirschen per 100 Stück
M. 0.00, Nirschen per Wd. 00 Pf., Trauben 60 Pf.,
Pflaumen per 5 Stück 00 Pf., Aprikosen per 5 St. 00 Pf.,
Nüsse per 25 St. 10 Pf., Döselnüsse per Wd. 35 Pf., Eier
per 5 St. 35 Pf., Butter per Wd. M. 1.10, Sandlase per
10 Stück 40 Pf., Kal per Wd. M. 1.00, Bessem per Wd. M.
0.60, Hecht per Wd. M. 1.20, Barsch per Wd. M. 0.70,
Weißfische per Wd. 30 Pf., Laberdan per Wd. 50 Pf.,
Stöckfisch per Wd. 25 Pf., Dose per Stück M. 3.50, Heh
per Wd. M. 0.90, Dahn (jung) per Stück M. 1.50, Huhn
(jung) per Stück M. 1.40, Feldhuhn per Stück M. 0.00,
Ente per Stück M. 2.80, Tauben per Paar M. 1.00, Gans
lebend per Stück M. 4.00, geschlachtet per Wd. M. 0.80.

Amerik. Producten-Märkte. Schlusscourse vom 30. Dez.

Monat	New-York			Chicago		
	Weizen	Weiß	Schmalz	Weizen	Weiß	Schmalz
Februar	—	—	—	—	—	—
März	107 1/2	—	—	—	—	—
April	—	—	11.75	—	—	—
Mai	—	—	11.50	—	—	—
Juni	—	—	11.50	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
August	—	—	—	—	—	—
September	—	—	—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—	—	—
November	—	—	—	—	—	—
Dezember	109 1/2	11 1/2	—	—	—	—
Januar	108 1/2	11 1/2	—	—	—	—
Febr. 1892	107 1/2	10 1/2	—	—	—	—

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Posten-Verkehr vom 29. Dezember.

Calcutta direct I.					
Schiff	Abg.	Schiff	Abg.	Schiff	Abg.
Sulphur	Wien	Ramona	Wien	—	—
Perseus	Wien	—	—	—	—
Merak	Wien	—	—	—	—

Calcutta direct IV.					
Schiff	Abg.	Schiff	Abg.	Schiff	Abg.
Schiff	Wien	Schiff	Wien	Schiff	Wien
Schiff	Wien	Schiff	Wien	Schiff	Wien
Schiff	Wien	Schiff	Wien	Schiff	Wien

New-York, 27. Dez. Der Schnelldampfer „La Cham-
pagne“, der Compagnie generale transatlantique, welcher am
19. Dez. von Havre abgegangen, ist heute hier wohlbehalten
angelaufen.

Witathheit von der General-Agentur Conrad Gerold in
Mannheim.

Wasserstands-Nachrichten.

Ort	Stand	Ort	Stand
Wien	140 m. + 0.11	Wien	140 m. + 0.11
Wien	140 m. + 0.11	Wien	140 m. + 0.11
Wien	140 m. + 0.11	Wien	140 m. + 0.11
Wien	140 m. + 0.11	Wien	140 m. + 0.11

Geld-Courten.

Währung	Wert	Währung	Wert
100 Fr.-Stücke	14.10—14	Russ. Imperials	15.80—15
100 Fr.-Souverains	79.20—80	100 Fr. in Gold	8.15—19

C. Th. Schlatter, O 3, 2. — Telephon Nr. 690.

En gros — en detail.
Selbstgeferterte Weine in Flaschen und in Gebinden. Import
ausländischer Weine und Spirituosen. Medicinalweine.
Specialität in bestem Cognac, hoch. Jäger, (hoft. u. franz.
Art) zu Fabrikpreisen. Punsch-Genosse in unübertroffenen
Qualitäten. Deutsche und franz. Compagnie (erste Mark)

Ämliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatsbahnen.
Für die Beförderung von Gütern zwischen Stationen der Badischen Eisenbahn und die Stationen im rheinisch-westfälischen Eisenbahn-Verband ist mit Gültigkeit vom 1. Januar 1892 ein neuer Tarif ausgegeben worden, durch welchen der Tarif vom 1. November 1886, jedoch mit Ausnahme der Frachttarife für Wein, welche noch bis auf Weiteres in Geltung bleiben, zur Aufhebung gelangt.
Somit durch den neuen Tarif Erhöhungen eintreten, bleiben die bisherigen Frachttarife noch bis zum 15. Februar 1892 in Kraft.
Karlsruhe, 24. Dezember 1891.
General-Direktion. 24953

Bekanntmachung.
(358) Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in Seckenheim und Oßersheim, Amts Schwanau, die Kaut- u. Klauensteuer erhoben ist.
Mannheim, 28. Dezember 1891.
Groß. Bezirksamt.
Dr. A. Schmid.

Bekanntmachung.
Die Polizeistunde in der Neujahrsmacht betr.
(357) Nr. 137305. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die Polizeistunde für die Neujahrsmacht in der Stadt Mannheim allgemein auf 2 Uhr festgesetzt haben.
Mannheim, 29. Dez. 1891.
Groß. Bezirksamt.
Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.
Nr. 24208. Karten für Enthebung von Neujahrsgratulationen werden auch in diesem Jahre gegen Entrichtung von wenigstens einer Mark von Mittwoch, den 16. d. Mts. ab bei nachverzeichneten Stellen abgegeben:
1. auf dem Bureau der Armenverwaltung R 5, Neubau,
2. in der gemeinsamen Melde-Kass. Q 2, 5,
3. im Leitungs-Büro.
Das Verhängnis dieser Karten ist zur Verwendung für würdige Arme bestimmt.
Wir laden zur Abgabe von Karten mit dem Bemerken ergehen ein, daß die Namen der Spenden bekannt gegeben werden.
Mannheim, den 12. Dez. 1891.
Armenkommission,
Klog.

Bekanntmachung.
Am 31. Dezember ist die Briefannahmestelle des unterzeichneten Postamts für den Verkehr mit dem Publikum bis 9 Uhr 30 Minuten Abends geöffnet.
Mannheim II, 27. Dezbr. 1891.
Kaiserliches Postamt Nr. 27 und Postamt 2.
Joders.

Bekanntmachung.
Am 31. Dezember ist die Briefannahmestelle des unterzeichneten Postamts für den Verkehr mit dem Publikum bis 9 Uhr 30 Minuten Abends geöffnet.
Mannheim II, 27. Dezbr. 1891.
Kaiserliches Postamt Nr. 27 und Postamt 2.
Joders.

Bekanntmachung.
Am 31. Dezember ist die Briefannahmestelle des unterzeichneten Postamts für den Verkehr mit dem Publikum bis 9 Uhr 30 Minuten Abends geöffnet.
Mannheim II, 27. Dezbr. 1891.
Kaiserliches Postamt Nr. 27 und Postamt 2.
Joders.

Bekanntmachung.
Am 31. Dezember ist die Briefannahmestelle des unterzeichneten Postamts für den Verkehr mit dem Publikum bis 9 Uhr 30 Minuten Abends geöffnet.
Mannheim II, 27. Dezbr. 1891.
Kaiserliches Postamt Nr. 27 und Postamt 2.
Joders.

Bekanntmachung.
Am 31. Dezember ist die Briefannahmestelle des unterzeichneten Postamts für den Verkehr mit dem Publikum bis 9 Uhr 30 Minuten Abends geöffnet.
Mannheim II, 27. Dezbr. 1891.
Kaiserliches Postamt Nr. 27 und Postamt 2.
Joders.

Bekanntmachung.
Am 31. Dezember ist die Briefannahmestelle des unterzeichneten Postamts für den Verkehr mit dem Publikum bis 9 Uhr 30 Minuten Abends geöffnet.
Mannheim II, 27. Dezbr. 1891.
Kaiserliches Postamt Nr. 27 und Postamt 2.
Joders.

Bekanntmachung.
Am 31. Dezember ist die Briefannahmestelle des unterzeichneten Postamts für den Verkehr mit dem Publikum bis 9 Uhr 30 Minuten Abends geöffnet.
Mannheim II, 27. Dezbr. 1891.
Kaiserliches Postamt Nr. 27 und Postamt 2.
Joders.

Bekanntmachung.
Am 31. Dezember ist die Briefannahmestelle des unterzeichneten Postamts für den Verkehr mit dem Publikum bis 9 Uhr 30 Minuten Abends geöffnet.
Mannheim II, 27. Dezbr. 1891.
Kaiserliches Postamt Nr. 27 und Postamt 2.
Joders.

Bekanntmachung.
Am 31. Dezember ist die Briefannahmestelle des unterzeichneten Postamts für den Verkehr mit dem Publikum bis 9 Uhr 30 Minuten Abends geöffnet.
Mannheim II, 27. Dezbr. 1891.
Kaiserliches Postamt Nr. 27 und Postamt 2.
Joders.

Mannheimer Liedertafel.

Militärverein Mannheim.
Samstag, 2. Januar 1892.
Abends 9 Uhr
Kameradschaftliche Zusammenkunft
im Vereinslokale.
Vortrag
von Kamerad Prof. Rathy über „Rundgang auf dem Schlachtfelde von Mars la Tour.“ 24978

Feuerwehr-Singchor.
Unsere 24986
Christbejehrerung
findet
Sonntag, 3. Januar 1892,
Abends 7 Uhr
im
Saale des Schwarzen Kammer
statt u. laden wir hierzu sämtliche Kameraden mit Familie freundlich ein.
(Hier vom Rath.)
Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.
Freitag, den 1. Januar 1892,
Abends 8 Uhr 24990
Bier-Probe.
Arb.-Fortb.-Verein
R 3, 14.
Der bevorstehenden Abende wegen erlauben wir unsere Mitglieder um Verzichtigung sämtlicher Mitgliedsbeiträge in allen Klassen.
Freitag, 1. Januar 1892,
Abendunterhaltung
im Lokal.
Der Vorstand.
24991

Gesangverein Savaria.
Heute Donnerstag
Zusammenkunft
im Lokal. 24995
Der Vorstand.

Cabljan, Schellfische, Turbot, Anzander, Hummer, Austern, Rheinsalm, Astrachan-Caviar, Wildenten, Fasanen, Rehe, Poularden.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann“.

Frische 25013
holl Schellfische
Bratbüdinge
Vieler Sprossen
Brathäringe
Kopfsalat
empfehl
J. H. Kern, C 2, II.

Austern, Hummer, Turbot
Seezungen, Cabljane,
Schellfische, russ. Caviar,
große Waldhasen, Rehe,
Fasanen, fette Gänse,
ig. Hühner, Enten,
Capannen, Welschhühner
fr. Kopfsalat, Arti-
schoken, Schwarzwurzel
Jac. Schick
Groß. Hoflieferant 25002
C 2, 24, u. d. Theater.

Pommersche Gänsebrüste
in früher schöner Mode
Borjäl. Lachsbraten
Bajonner Schinken. 2-4 Pf.
Elb-Caviar
erdüht Korn, feinste Qualität
Astrachan-Caviar
Straß. Gänseleberpasteten
in Zerrenen von W. 1.50 bis W. 16
Feinen Ruffschnitt
Feine Käse, Tafelbutter
Pumpnickel
Reis frisch 25004
Herm. Hauer, N 2, 6.
Anhängschloß
per St. 10 Wg. Q 3, 7. 14791

Die anerkannt feinsten
Punsch - Essenze
als: Oran. Kum. Orangen.
Knaus, Burgunder, Rhein-
wein, Portwein u. Schlum-
mer-Punsch empfiehlt zu
Fabrikpreisen die liqueur-
fabrik u. Weinhandlung von
G. Th. Schlatter,
O 3, 2.
Telephon No. 690.
Sämtliche Spirituosen in
echten unübertroffenen Qua-
litäten. 24884

Reste Burgin und
Kammgarne,
unseres Lager zu Hosen, An-
zügen und Paletots geeignet, be-
stehend unter Fabrikpreis
M 5, 5, part. einzeln abgegeben.

Die anerkannt feinsten
Punsch - Essenze
als: Oran. Kum. Orangen.
Knaus, Burgunder, Rhein-
wein, Portwein u. Schlum-
mer-Punsch empfiehlt zu
Fabrikpreisen die liqueur-
fabrik u. Weinhandlung von
G. Th. Schlatter,
O 3, 2.
Telephon No. 690.
Sämtliche Spirituosen in
echten unübertroffenen Qua-
litäten. 24884

Die anerkannt feinsten
Punsch - Essenze
als: Oran. Kum. Orangen.
Knaus, Burgunder, Rhein-
wein, Portwein u. Schlum-
mer-Punsch empfiehlt zu
Fabrikpreisen die liqueur-
fabrik u. Weinhandlung von
G. Th. Schlatter,
O 3, 2.
Telephon No. 690.
Sämtliche Spirituosen in
echten unübertroffenen Qua-
litäten. 24884

Die anerkannt feinsten
Punsch - Essenze
als: Oran. Kum. Orangen.
Knaus, Burgunder, Rhein-
wein, Portwein u. Schlum-
mer-Punsch empfiehlt zu
Fabrikpreisen die liqueur-
fabrik u. Weinhandlung von
G. Th. Schlatter,
O 3, 2.
Telephon No. 690.
Sämtliche Spirituosen in
echten unübertroffenen Qua-
litäten. 24884

Die anerkannt feinsten
Punsch - Essenze
als: Oran. Kum. Orangen.
Knaus, Burgunder, Rhein-
wein, Portwein u. Schlum-
mer-Punsch empfiehlt zu
Fabrikpreisen die liqueur-
fabrik u. Weinhandlung von
G. Th. Schlatter,
O 3, 2.
Telephon No. 690.
Sämtliche Spirituosen in
echten unübertroffenen Qua-
litäten. 24884

Die anerkannt feinsten
Punsch - Essenze
als: Oran. Kum. Orangen.
Knaus, Burgunder, Rhein-
wein, Portwein u. Schlum-
mer-Punsch empfiehlt zu
Fabrikpreisen die liqueur-
fabrik u. Weinhandlung von
G. Th. Schlatter,
O 3, 2.
Telephon No. 690.
Sämtliche Spirituosen in
echten unübertroffenen Qua-
litäten. 24884

Die anerkannt feinsten
Punsch - Essenze
als: Oran. Kum. Orangen.
Knaus, Burgunder, Rhein-
wein, Portwein u. Schlum-
mer-Punsch empfiehlt zu
Fabrikpreisen die liqueur-
fabrik u. Weinhandlung von
G. Th. Schlatter,
O 3, 2.
Telephon No. 690.
Sämtliche Spirituosen in
echten unübertroffenen Qua-
litäten. 24884

Neujahrsgatulations-Enthebungskarten

für 1892.
sind am 30. Dezember 1891 ferner gelöst worden von 24989
Herr Vogt, Carl (Firma Herrn. Frau Körner, Auguste, Wthb.,
Bad.) D 2, 14.
" Bad. Louis, Dammstr. 32. Herr Kopp, Wilhelm, Gr. Re-
" Bärenflau, Sattler u. Familie gierungsrat u. Landesgel.,
" Bauer, Carl, Kaufm. u. Frau. Director in Freiburg.
" Baum, L. August. Frau Kraft, C., Wthb.
" Bechtel, Stationsmeister und Hotel Landsherg.
" Bender, Friedr., Kaufmann Herr Langloth, Zahnarzt u. Frau.
" und Frau. Langenbach, Jean und Frau.
" Bensenfelder, Wilhelm. " Reemann, Alb. und Frau,
" Frau Binder, Kath., Oberinge- M 7, 24.
" niere u. Frau.
" niere u. Frau. " Lehmann, Gr. Bahninge-
" Bohrmann, Carl und Frau. niere u. Frau.
" Bohrmann, Heinrich sen. " Leib, Conrad, Wthb. u. Frau.
" Bohrmann, Wilhelm. " Leib, C. Grund- u. Hand-
" Bohrmann, W. Wthb. und buchführer.
" Familie. " Leib, Hugo.
" Burtel, Christ, Wthb. und " Leonhard, Louis, U 5, 21.
" Familie. " Leonhard, Carl, Ländere-
" Herr Carsten, S. meister und Frau.
" " Dautz, Carl, Obersteuer- " Leubede, Victor, Schenker
" commissär. in Ludwigshafen a/Rh.
" " Dautz, J. und Familie. " Marx, Martin.
" " Debus, W. " Mayer, Carl, Kassier.
" " Delb, Heinrich, Schreiner- " Mey, Philipp.
" meister u. Frau, Langstr. 26. " Müller, Adolf.
" " Deutsch, J. V., Hoftheater- " Müth, Jean und Familie,
" schein. L 14, 4.
" " Dischinger, Fridolin u. Frau. Frau. " Rörbath, Emma, Modes.
" " Diebold, Emil, U 5, 21. Herr Koellner, Dr. Ludw., Offi-
" " Duppel, Richard und Frau. zialarzt im allgemeinen
" " Dr. Carl Friedr. u. Frau. Krankenhaus.
" " Dr. Friedr. sen. " " Pelscher, August, Musik-
" Herren Dünkel & Rajen. lehrer und Frau.
" Frau Ed. Jacob, Wthb. " " Popp, Baulehrer u. Frau.
" Herr Ehlinger, J. W. und Frau. " Post, Ludwig und Frau.
" " Frau, Rechtsanwält. " Rapp, Jacob und Frau.
" " Frau Feil, J. " Reiter, Franz und Frau,
" Herr Feinbender, D. Baumeister P 8, 14.
" und Frau. " Reuter, M., Baumeister.
" " Finck, Carl und Frau. " Riedel, Georg.
" " Förster, Eduard und Frau. " Ries, Friedr. und Frau.
" gebörige. " Ritter, Friedr., Baumeister
" " Dr. Friedemann und Frau. und Frau.
" Frau Fuchs, Debamme. " Röbling, August.
" Herr Fuchs, Wilhelm Baumeister " Rudmann, Rotar und Frau.
" und Frau. " Sachs, Buchhalter.
" " Gabriel, W., Institutsvor- " Schab, Robert.
" sieder und Frau. " Schäfer, Architekt.
" " Gampel, Emil, Kaufmann. " Schirnska, Josef, J 1, 16.
" " Giershausen, Kaufmann. " Schillerowitsch, Dr. u. Frau.
" " Ginz, Conrad und Frau. " Schneider, J., G 3, 16.
" " Gsch. August u. Frau, Casino. Frau Schneider, Josef, Wthb.,
" " Gottschald, Otto und Frau. P 2, 9a.
" " Greiff, Dr. und Frau. Herren Schreiner, Gebr., Friseur.
" " Hansen, A., Musikdirector. Herr Schwarz, W., Institutsvor-
" und Frau. stand.
" " Händler, Wilhelm. " Soherr, Hermann.
" Frau Danner, Franz, Wthb. " Speer, Albert, Architekt.
" Herr Danner, Hermann und Fa- " Stadelhaus, Wilhelm und
" milie, C 3, 12/14. und Frau.
" " Hammer, Jul. und Familie. " Stern, Oscar und Frau.
" " Hammerstein, G., General- " Sternheimer, Jacob und
" agent. Familie.
" " Hanser, Architekt, Professor. " Stoll, Friedrich, L 11, 17.
" Hartmann, Georg und Frau, " Stoll, Louis.
" M 7, 14. " Tilleßen, Rudolf, Architekt.
" " Heisenhein, Jean, Wirth. " Ueberlein, Ludwig, N 3, 13b.
" und Frau. " Vogel, Carl u. Frau, Witze
" " Heller, Bernhard und Frau. geb. Barth.
" " Heß, Michael und Frau " Wolf, Heinrich, Architekt.
" (Schloß). " Frau Wachenheim, A. Wthb., L 17, 9
" " Heud, Dr., Gustav. Herr Wallefer, Director u. Frau.
" " Hirsch, Jacob jr. und Frau. " Weber, Carl u. Frau, G 7, 24
" " Hoffmann Peter, Fabrikant. " Weber, Georg, Maurer-
" von Born und Frau. meister und Frau.
" " Hornung, Otto und Frau. " Weilmann, S.
" " Hamburger, J. W. u. Frau. " Wendel, Wthb. und Frau.
" Jäger, Professor. " Wenauer, A. und Frau
" Familie Johanning. (Kleidermacher).
" Herr Juchlinger, Heinrich. " Widenhöfer, Georg u. Frau.
" " Juillard, Chaizeur u. Frau. " Wiesen, Buchhalter.
" Junker, Christ und Frau. " Werner, H., Hofbuchhändler
" " Kasten, Tiefbauinspector. und Frau.
" " Kagenmaier, J., Secretär. Frau Wolf, Luise Wthb.
" und Frau. Herr Wolff, Peter, Weinhändler
" " Kaufmann, C., Maschinen- und Frau.
" richter " Wülting, Architekt u. Frau.
" Kaufmann, Georg Friedrich, " Würmel, L. Schreinermeister
" G 3, 5. und Frau.
" " Keller, Emil und Frau. " Würz, Carl u. Frau.
" " Kirchner, Jacob und Frau. " Würz, Baumeister u. Frau.
" König, Heinrich und Frau, " Wüst, Otto.
" M 1, 10. " Würz, Jean.
" " " Jenker, Carl u. Frau.

Katholische Gemeinde.
Jesuitenkirche.
Schvesterabend, 31. Dezbr.
7 Uhr Abends feierlicher Dankgottesdienst zum Jahreschluss.
Predigt. Mianet. To dem.
Freitag, 1. Januar (Fest der Beschneidung Christi.)
8 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Mittgottesdienst. 1/10 Uhr
Hauptgottesdienst. Predigt und Amt. 11 Uhr Messe. 1/3 Uhr
Vesper mit Segen.

Sonntag, 3. Januar.
8 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Zweiter Gottesdienst. halb 10
Uhr Hauptgottesdienst. Predigt und Amt. 11 Uhr Messe. 1/3
Uhr Sakramental. Venderkhaft.
Dienstag, 5. Januar.
Von 8 Uhr Mittag an leicht.
Mittwoch, Fest der hl. 3 Könige. (Ercheinung).
8 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Zweiter Gottesdienst. 1/10 Uhr
Hauptgottesdienst. Fest-Predigt. Hochamt. 11 Uhr Messe. 1/3
Uhr Vesper mit Segen.

Kath. Würrgchospital. Am 1., 8. u. 6. Januar. 8 Uhr
Singmesse. 4 Uhr Abendandacht. Predigt.
Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.
Freitag, den 1. Jan., Nachm. 3-4 Uhr, Relig. Vortrag von
Herrn Prediger L. Mann.
Sonntag, den 3. Jan., Nachm. 1/2-1/3 Uhr Kindergottes-
dienst. (Sonntagsschule). 3-4 Uhr Relig. Vortrag von Herrn
Prediger L. Mann.
Dienstag, den 5. Jan., Abds. 1/9-1/10 Uhr Gebauungs-
stunde.

Donnerstag, den 31. Dez. I. S., in Ludwigshafen, Bismard-
straße 7, Hinterh., Abds. 9 Uhr: Predigt. Zutritt Jedermann frei.
Holländer
Schellfische
heute eingetroffen 25014
Ernst Dangmann,
N 3, 12.
Wer 24998
auf einen **Mittagstisch**
guten
respektiert (im Abonnement 60 W.)
wird sich verzaubern in den
Großen Maderhof.

Bei der heute vor Herrn Poli-
zeicommissär Witsch stattgefun-
denen Verloofung einer Laubhage-
arbeit von Holbert & Ziegelmeier,
Dom mit Uhr betr. fiel der Gewinn
auf das Loos Nr. 45.) 24966

Bei der heute vor Herrn Poli-
zeicommissär Witsch stattgefun-
denen Verloofung einer Laubhage-
arbeit von Holbert & Ziegelmeier,
Dom mit Uhr betr. fiel der Gewinn
auf das Loos Nr. 45.) 24966

Bei der heute vor Herrn Poli-
zeicommissär Witsch stattgefun-
denen Verloofung einer Laubhage-
arbeit von Holbert & Ziegelmeier,
Dom mit Uhr betr. fiel der Gewinn
auf das Loos Nr. 45.) 24966

Bei der heute vor Herrn Poli-
zeicommissär Witsch stattgefun-
denen Verloofung einer Laubhage-
arbeit von Holbert & Ziegelmeier,
Dom mit Uhr betr. fiel der Gewinn
auf das Loos Nr. 45.) 24966

Bei der heute vor Herrn Poli-
zeicommissär Witsch stattgefun-
denen Verloofung einer Laubhage-
arbeit von Holbert & Ziegelmeier,
Dom mit Uhr betr. fiel der Gewinn
auf das Loos Nr. 45.) 24966

Bei der heute vor Herrn Poli-
zeicommissär Witsch stattgefun-
denen Verloofung einer Laubhage-
arbeit von Holbert & Ziegelmeier,
Dom mit Uhr betr. fiel der Gewinn
auf das Loos Nr. 45.) 24966

Bei der heute vor Herrn Poli-
zeicommissär Witsch stattgefun-
denen Verloofung einer Laubhage-
arbeit von Holbert & Ziegelmeier,
Dom mit Uhr betr. fiel der Gewinn
auf das Loos Nr. 45.) 24966

Bei der heute vor Herrn Poli-
zeicommissär Witsch stattgefun-
denen Verloofung einer Laubhage-
arbeit von Holbert & Ziegelmeier,
Dom mit Uhr betr. fiel der Gewinn
auf das Loos Nr. 45.) 24966

Bei der heute vor Herrn Poli-
zeicommissär Witsch stattgefun-
denen Verloofung einer Laubhage-
arbeit von Holbert & Ziegelmeier,
Dom mit Uhr betr. fiel der Gewinn
auf das Loos Nr. 45.) 24966

Bei der heute vor Herrn Poli-
zeicommissär Witsch stattgefun-
denen Verloofung einer Laubhage-
arbeit von Holbert & Ziegelmeier,
Dom mit Uhr betr. fiel der Gewinn
auf das Loos Nr. 45.) 24966

Bei der heute vor Herrn Poli-
zeicommissär Witsch stattgefun-
denen Verloofung einer Laubhage-
arbeit von Holbert & Ziegelmeier,
Dom mit Uhr betr. fiel der Gewinn
auf das Loos Nr. 45.) 24966

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.
Schvester (Schlußgottesdienst).
Trinitatiskirche. Abds. 4 Uhr Predigt. Herr Kirchenrat
Greiner. (Collecte).
Concordienkirche. Abds. 4 Uhr Predigt. Herr Stadt-
pfarrer Khes. (Collecte).
Lutherkirche. Abds. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer
Simon. (Collecte).
Friedenskirche. Abds. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer
Saeffer. (Collecte).

Neujahrsvest.
Trinitatiskirche. 8 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadt. Gehrlg.
Mittw. 10 Uhr Predigt. Herr Stefan Ruffhaber Abds. 6 Uhr
Predigt. Herr Stadtpfarrer Rühlhäger.
Concordienkirche. 1/10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer
Dipp.
Lutherkirche. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Simon.
Friedenskirche. 1/10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer
Saeffer.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.
Am Neujahrstage, Nachm. 3 Uhr, Predigt von Herrn Predigt-
amt-Kandidat Hegemann. Jedermann ist freundlich eingeladen.
In der Synagoge.
Freitag, den 1. Jan., Abends 4 Uhr, Samstag, den 2.
Jan., 9 1/2 Uhr Schriftklärung. Herr Stadtrabbiner Dr. Appel.
Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftklärung.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten widmen wir die
schmerzliche Nachricht, daß unser theurer, unver-
geßlicher Bruder, Schwager und Onkel, Herr
Georg Frank, Rentner dahier
nach langem Leiden im Alter von 52 Jahren
heute Vormittag entschlafen ist. 24984
Wir bitten um stille Theilnahme.
Stuttgart, den 29. Dezember 1891.
Marie Braun geb. Frankin Mannheim.
Peter Frank in Liverpool.
L. Aug. Braun in Mannheim.
Dr. Aug. Schneider in Heidelberg
nebst Angehörigen.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
Lieferschlitter machen wir Freunden und Bekannten
die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen
gefallen hat, unsere innigst geliebte Mutter,
Schwiegemutter und Großmutter
Gertrude Matter
nach kurzem, schwerem Leiden heute Mittag 1/3 Uhr zu
sich abzurufen. 24967
Mannheim, den 30. Dezember 1891.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Theodora Matter,
Martha Gabriel geb. Matter,
Wilhelm Gabriel,
Gustav Matter.
Die Beerdigung findet Freitag, den 1. Januar, Vor-
mittags 10 Uhr vom Trauerhause P 7, 19 aus statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise aufrichtigster Theil-
nahme an dem uns durch das schnelle Hinscheiden
unseres Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers
und Onkels 24966

Conrad Letsch
betroffenen schweren Verluste, sowie für die zahl-
reiche Leichenbegleitung und Blumenpenden sagen
wir unsern innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Mannheim, 30. Dezember 1891.

Zugleich mache ein tit. Publikum, sowie meine
werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß das
Café Victoria
in unveränderter Weise von mir fortgeführt wird
und bitte um ferneres Wohlwollen. 24967

Johanna Letsch,
Wittwe.

Johanna Letsch,
Wittwe.

Johanna Letsch,
Wittwe.

Johanna Letsch,
Wittwe.

Johanna Letsch,
Wittwe.

Johanna Letsch,
Wittwe.

Johanna Letsch,
Wittwe.

Johanna Letsch,
Wittwe.

Prosit Neujahr!

Restaurant Stuhlfauth.

24961

Allen Angehörigen, Freunden und Gönnern die

Herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

K. Rieth & Frau, Trifels.

Allen unsern werthen Gästen, Freunden und Gönnern die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

F. Delp u. Frau, Großer Mayerhof.

Feuerwehr.
Unser **Ball**




findet am 30. Januar 1892 im großen Saale des Saalbauers statt.

Das Ball-Comité.

Freiwillige Feuerwehr.

heute Sylvester-Abend.




Zu einem gemütlichen geselligen Abend, an welchem dem kameradschaftlichen Zusammenhang Ausdruck gegeben werden soll, erlauben sich mehrere Kameraden, die Mannschaft der 1. Compagnie am Sylvester-Abend um 8 Uhr im hinteren Saale zum **Luxhof** freundlichst einzuladen.

Turn-Verein

Samstag, 16. Januar 1892, Abends 8 Uhr in den Sälen des Badner Hofes

Ball

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen.

Vorschläge für einzuführende Damen beliebe man Montag und Donnerstag, jeweils Abends von 9-11 Uhr im Local 8 2, 21 einzureichen.

Schluss der Karten-Ausgabe: Montag, den 11. Januar, Der Vorstand.

Kaufmännische Gesellschaft Merkur.

Zu dem, anlässlich unseres **V. Stiftungsfestes** am 2. Januar 1892, Abends 8 Uhr, in den Sälen des Badner Hof stattfindenden

BALL

laden wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Bekannte der Gesellschaft, nebst deren Familienangehörigen freundlichst ein.

NB. Vorschläge für einzuführende Damen beliebe man täglich in unserem Local „Stadt Worms“, 8 1, 9 eingereicht werden.

Einladung.

Mittwoch, den 6. Januar 1892 findet der diesjährige **Fleischer-Innungs-Ball** in den festlich decorirten Sälen des „Badner Hofes“ statt.

Das Comité des Fleischer-Innungs-Balles.

Mannheimer Bartgesellschaft.

Sonntag, den 8. Januar, Nachm. von 3-6 Uhr

Grosses Concert

der Kapelle Vetermann. Direction: Herr Kapellmeister G. Vetermann. Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei. Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet.

Zur gest. Beachtung!

Strickarbeiten

werden solid u. billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei **Dina Schweizer, K 3, 10b.**

Weinrestaurant Rosenstock,

Mannheim, N 3, 5.
Mittagstisch zu 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pfg., im Abonnement zu 80 Pfg. und 1 Mk.
Abends reichhaltige Speisekarte, Abendessen für Abonnenten 80 Pfg.
Nebenzimmer mit Klavier zur Abhaltung von Hochzeiten u. Gesellschaftsessen.
Friedr. Wilh. Schmelz.
Hochachtungsvoll

GAS-GLÜHLICHT

In allen Staaten patentirt.
50% Gasersparnis nachweisbar, geringe Wärme, kein Rauch, Farben wie bei Tageslicht zu unterscheiden, kein Flackern, heller als elektrisches Glühllicht.
Gasconsum in 1000 Stunden: Schnittbrenner 180 Kubikmeter, Argandbrenner 200 Kubikmeter, Gasglühllicht 80.
Überall leicht installirbar.

Ausgezeichnet: Paris 1889, Wien 1890.
Fabrik-Niederlage für Mannheim und Ludwigshafen
Wilh. Prink
B 1 Nr. 2 Breitestraße.

Salon-Feuerwerk

feinste Sortimente
empfehlen **Carl Müller, R 3, 10 u. H 4, 14.**

Restauration Kaiser Wilhelm, S 3, 1.

heute Donnerstag (Sylvester-Abend)
Concert und Vorstellung von der Künstler-Familie Kullmeyer.
Auswahl von hochfeinem Beckheimer Lagerbier, sowie reine Weine. Mein Rothwein ist aus einer Staatscontrol-Kellerei und wird für Reinheit garantiert und sehr empfohlen für Kranke. Auch wird bei mir eine nur reinliche u. gute Küche geführt. Heute Abend hochfeiner Punsch und Glühwein, wozu höflichst einlabet
Schwörer.

Auch wünschen wir dem hochverehrten Publikum viel Glück im neuen Jahr.
Familie Schwörer.

Zum Hiesel

Q 4, 5. Q 4, 5.
heute Freitag, den 1. u. Samstag, den 2. Januar 1892.
Grosse deklamatorisch-humoristische **Unterhaltung**
2 Herren. der Fideitas-Gesellschaft. 1 Dame.
Es gelangen nur die neuesten Sachen zur Aufführung, meistens für Familien amüsant. 25009
Zum höchsten Besuche ladet ein Die Gesellschaft Fideitas. Restaurateur P. Waibel.

Punsch-Essenze

wenn auch nicht gerade 2000 Flaschen in verschiedenen Preislagen aus Arac, Rum, Ananas, Burgunder und Portwein bewährter Fabriken.
Holländer und Hamburger Schellfische, Cabjane, Zander, Brathüdinge Dsd. 90 Pfg., Winterheimsalm, Seesungen, Turbot, lebende Hechte, Karpfen, Schlei in billigen Tagespreisen empfiehlt 25011
Ph. Gund, D 2, 9, Gr. bad. Telefon 313, Plankeu. Hoflieferant.

Adolf Leo,

E 1, 6 Breite Straße E 1, 6
empfiehlt 25007
1st. Düsseldorfer Punsch-Essenze als Arac, Rum, Ananas- und Burgunder. Punsch-Essenze, ferner: deutsche und französische Liqueure, Schaumweine in größter Auswahl.
Rothweine als Zeller, Affenthaler, echten Bordeaux von M. 1.50 an.

In den Anfangs Januar beginnenden **Tanz-Cursus** können noch einige Damen und Herren eintreten. Anmeldungen bitte baldigst zu machen.
24991 **J. Kühnle, A 3, 7 1/2.**

Mannheim. **Nationaltheater.**
Gr. Bad. Hof u. **Freitag, 34. Vorstellung**
1. Januar 1892. **Sim Abonnement B.**
Carmen.
Romantische Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von G. Meilhac und Ludovic Halévy.
Anfänger 1/2, 6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Erhöhte Eintritts-Preise.

Der neue Handelsvertrag

betrifft u. A. auch den Trauben- säften unserer Bundesgenossen **den italienischen Rothweinen**
in erhöhtem Maße Eingang in deutschen Consumenkreisen zu verschaffen. 24974

Zum Sylvester

bringe ich, um möglichst vielen Leuten die Anschaffung von ebenso gutem wie reinem, vorzüglich für Glühwein geeigneten Rothwein zu ermöglichen, ein sehr großes Quantum zum Preise **von nur 60 Pfennigen** per Flasche, ohne Glas, in meiner Kleinverkaufsstelle **Filiale F 2, 9**
in Berkehr. Gleichzeitig empfehle ich in denbar größter Auswahl. In- und ausländische **Weiß- u. Rothweine** Süd- u. Medicinal-Weine Sect u. Champagner Arac, Rum u. Cognac Gilka und Remwieder Rummel
Alle gangbaren Sorten Liqueure und Spirituosen ferner **Punsch-Essenzen** Arac, Rum, Ananas, Orange, Burgunder, Schwedischer, Schlummer- u. Kaiser-Punsch etc. von Gilka, Kramer, Selner, Röder u. a. bekannten Firmen. **Ausdrücklich Original-ware, keine schlechte Nachahmungen.** **Geneigtem Zuspruch sieht entgegen.**

Jacob Sternheimer

Weinhandlung. **Filiale F 2, 9,**
Punschsyrope: „Roeder“ „Selner“ „Denkendorfer“ **Arac de Batavia** **Jamaica-Rum** **Bordeauxweine** **Orangen** **Citronen** etc. etc. 24954
empfiehlt **Joh. Schreiber.**

erhöht hochwürdig und billig ein Student. H 7, 24, II St. 24927
Bringe meinen **Fuchschneider** bei möglichem Honorar in empfehlende Erinnerung. 24950
Clara Zeller, **Robes, O 7, 16, 2. Stod.**

ein großes, schönes, freistehendes Wohnhaus mit Laden, Schreibstube, Kogazinen, 2 Wohnungen von 4 und 5 Zimmern sammt Küche, Badstube, Stallung und großem Garten, gelegen an der Hauptstraße einer bad. Antikstadt (Gartenbahnstationenpunkt) in wohlhabender Gegend. In demselben wird seit 70 Jahren ein gemischtes Waarengeschäft mit Erfolg betrieben, das mitübernommen werden kann; es würde sich aber auch für andere Geschäfte, besonders für Weinhandel eignen, da 2 prächtige gewölbte Keller vorhanden sind und in der Gegend viel Weinbau betrieben wird. — Auskunft durch **Albert Kottstager in Freiburg i. B.** 24950

verbunden mit Delikatess-Handlung, sehr gut ventilirend, in prima Lage der Stadt Mannheim, ist sofort zu verkaufen, durch Agent **Reinert, T 2, 8.** 24860
Eine **Ladeneinrichtung**, (neuesten Styls) mit Vorfenster, für Juwelier und Uhrmacher passend, zu verk. 24968
Daniel Aberle, G 3, 19.

Schlittschuhe. 3500 Paar sind schon da. 20907
L. Herzmann, E 2, 12.

Zugelauften
Schwarzer Hund ausgelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld E 6, 3. 24833
Ein junger, gelber Hund (anscheinend Wimmer Dogge) ausgelassen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei Schütz **Wörns, Neffaran.** 24944

Entlaufen
Eine gelbe Dogge, (Männchen) mit Halsband ausgelassen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei Schütz **Wörns, Neffaran.** 24944

Ankauf
Eine gebrauchte Gartenumzäunung ca. 70-80 Weir. zu kaufen gesucht. 24977
Offerten mit Preisang. unt. No. 24977 an die Expedition.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 9974
Carl Gindberger, H 1, 11.
Mahers Conversationslexikon (gebraucht), in neuer Auflage zu kaufen gesucht. Von wem sagt die Exped. 24801

Verkäufe

Zu verkaufen
ein großes, schönes, freistehendes Wohnhaus mit Laden, Schreibstube, Kogazinen, 2 Wohnungen von 4 und 5 Zimmern sammt Küche, Badstube, Stallung und großem Garten, gelegen an der Hauptstraße einer bad. Antikstadt (Gartenbahnstationenpunkt) in wohlhabender Gegend. In demselben wird seit 70 Jahren ein gemischtes Waarengeschäft mit Erfolg betrieben, das mitübernommen werden kann; es würde sich aber auch für andere Geschäfte, besonders für Weinhandel eignen, da 2 prächtige gewölbte Keller vorhanden sind und in der Gegend viel Weinbau betrieben wird. — Auskunft durch **Albert Kottstager in Freiburg i. B.** 24950

Spezereigeschäft
verbunden mit Delikatess-Handlung, sehr gut ventilirend, in prima Lage der Stadt Mannheim, ist sofort zu verkaufen, durch Agent **Reinert, T 2, 8.** 24860
Eine **Ladeneinrichtung**, (neuesten Styls) mit Vorfenster, für Juwelier und Uhrmacher passend, zu verk. 24968
Daniel Aberle, G 3, 19.

Comptoir-Einrichtungen
neu und gebraucht billig.
Daniel Aberle, Robesmagazin **Mannheim, G 3, 19.** 24922
1 vollst. Bett mit **Rohr** und **Seegrasmatratze** billig zu verkaufen. Näheres **O 6, 2,** 2. Stod links. 24155

Möbel-Verkauf.
Bettlätze, Parapeten, Spiegel, Kanapee, Stühle, Tisch, Schränke u. verschiedene Hausgeräthe zu fauend billigem Preise.
23665 **Vollstachel, J 2, 7.**
Eine große **Flugbede** und **Stingfänge** sehr billig zu verkaufen. **K 4, 5, 3. St.** 24862
1 vollst. Bett, **Rohrstühle** und 1 **zweiähriger Schrank** billig zu verkaufen. 24798
Näh. O 6, 2. 2. Stod links.

100 Gtr. gute **Speisekartoffel** preisw. zu verkaufen. 24922
Näheres in der Expedition.
3 gebt. **Handkarren** u. 1 **Wagen** für Pferde billig zu verkaufen. 24986
Mittelftr. 7, Neffar-Vorkab.
Schlittschuhriemen u. **Kinder-Schlitten.** 24554
L. Herzmann, E 2, 12.
Kleine **schwarze Spitzer** (Männchen) bill. zu verk. 24595
F 2, 12, 2. Stod.
Kanarienvogel, vorzügliches Sänger, billig zu verkaufen. 24143
R 4, 17, 3. Stod.
Ein junger Hühnerhund (Männchen) zu verkaufen. 24655
Näheres in der Expedition.

2 junge Spitzerhunde zu verk. 4821 G 4, 11, 8. St.

Ein kleiner, vier Monate alter, flächhaariger Spitzer, Männchen, süssig zu verkaufen. 24158 Näheres D 5, 14, 24158

1 sehr schöner Wolfshund, 7/8 Jahr alt, zu verkaufen. B 7, 3, 2. St. 24806

Stellen finden

Tüchtige Accidenzsetzer gesucht. 24311 Erste Mannheimer Typographische Anstalt

Wendling, Dr. Haas & Co. Tüchtiger Buchhalter und Correspondent

sonie für keine Touren gesucht. Auch schon mit Erfolg gearbeitet. Offert. an Haasenstein & Vogler K.-G. Mannheim unter L. 62222. 24849

Vertreter von einer altenrenommierten Nordhäuser Kantaballfabrik für Frankfurt u. weitere Umgegend zu engagieren gesucht. Off. erbet. an A. Z. 100 an Rudolf Mosse, Nordhausen. 24702

Tüchtige Feuerschmiede finden lohnende Arbeit bei Schmieder & Mayer, Waggonfabrik, 24632 Karlsruhe, Baden.

Ku's Ziel, gezieltes Mädchen, das lochen kann, zu einer einzelnen Dame gesucht. 24525 Näheres C 4, 18, 2. Stod.

Schloffer, älterer erfahrener Mann, findet dauernde Arbeit. 24866 D. Perrin, Mittelstraße Nr. 15.

Schlofferlehrling gesucht. Näheres in der Exped. 24865

Sofort ein Schweizerberg gesucht bei Wilhelm Zintgraf, R 3, 6.

Offene Stellen für Kaufleute oder Branchen und Qualifikationen sind in großer Anzahl vorhanden. W. Dirck Nachfolger, E 3, 2. Mannheim. E 3, 2.

Ein Schneider, der selbstständig arbeiten will, erhält Kost und 1 Maschine zum Arbeiten. Wo sagt die Expedition. 24649

Eine gute Köchin, welche auch einige Hausarbeit übernimmt, wird sofort oder auf das Ziel gesucht. Näheres im Verlag. 26017

Gegen hohen Lohn ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich lochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, auf Weihnachten, sowie ein gezieltes, fleißiges Mädchen zu einem Kinde von 2 Jahren sofort gesucht. 13679 Näheres in der Expedition.

Ein braves Kinder mädchen, das gut waschen, bügeln und nähen kann, sofort gesucht. 24908 N 7, 1, 2. Stod.

Ein Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit sofort gesucht. 24888 H 8, 33.

Ein solches Mädchen, welches bürgerlich locht und alle Hausarbeit verrichten kann, zu kleiner Familie sofort gesucht. 24978 G 7, 18, 8. Stod.

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen gesucht. Eintritt sofort. L 18, 3, parterre.

Wer sofort ein braves fleißiges Mädchen für Hausarbeit den Tag über gesucht. 25001 Wilhelm Dirck, N 4, 22, 3. Stod.

Gesucht 24946 eine Wirtschaftlerin zur selbstständigen Führung einer Wirtschaft, mit etwas Caution. Bureau Mayerhüber, Q 3, 2.

Ein braves, tüchtiges Mädchen, das lochen kann, sofort gesucht. Näheres im Verlag. 24989

Mädchen für Hausarbeit u. Kinder auf Ziel gesucht. 25122 L 18, 10, 8. St. links.

Ein Mädchen, das häusliche Arbeit verrichten kann, gesucht. 24951 G 6, 10, 2. Stod.

Ein fleißiges, gefittetes Mädchen zu Kindern u. Hausarbeit sofort gesucht. E L 6, Breite Straße. 25006

Stellen finden Zur Besorgung des Bücher-Nachtrags und Abschusses empfiehlt sich zu jeder Tageszeit ein gewandter Buchhalter. Off. erbeten unter Nr. 24139 beifolgt die Besondere Nr. 24139

Junger, intelligenter Mann sucht Stelle als Kücher, Hauswirtsch., übernimmt auch Gartenarbeit. 24970 Näheres im Verlag.

Ein Fräulein aus guter Familie, wird in einer besseren Restauration als Köchlein Stelle gef. Zu erfragen J 9, 24, Jungbusch, parterre. 24798

Zum Wohle der dienenden Klasse N 4, 21. 24933 Radmerin, Köchin, Zimmermädchen und Hauswirtsch. suchen Stellen.

Eine jg. kinderlose Frau sucht Monatsstelle. Zu erfragen bei 24121 Fr. Schilling, F 4, 10.

1 Mädchen das bürgerl. locht und gute Zeugnisse hat, sucht sofort Stelle. Frau Gindorf, G 7, 6 1/2.

Lehrling gesucht Auf Ostern nehmen wir einige ordentliche Jungen mit guten Schulzeugnissen versehen, gegen sofortige Bezahlung in die Lehre. 24310 Erste Mannheimer Typographische Anstalt

Wendling, Dr. Haas & Co. Miethgefuche Ein kinderloses Ehepaar sucht auf 1. April a. d. Ringstraße od. l. d. Oberstadt eine abgeschl. Wohnung von 2 großen und 1 kleinen Zimmer. Off. m. Preisangabe unter Nr. 24728 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Gesucht. 1 Wohn- u. 1 Schlafz. Zimmer, komfortabel möblirt, in gutem Hause. 24896 Offert. mit Preisangabe unter Nr. 24896 an die Exped.

Ein junger Mann sucht ein möbl. Zim. mit Pension. Off. mit Preisangabe unter Nr. 24815 an die Expedition.

Gesucht von einem Beamten per 1. Februar l. J. 1 Wohnung von 2 Zim., Küche u. Zubehör in angenehmem Hause, Nähe des Bahnhofs. 24968 Offerten unter Nr. 24968 an die Expedition erbeten. 24968

Magazine H 7, 21 Magazine nicht Comptoir für jede Branche geeignet, zu vermieten bei Gebrüder Rippert.

K 4, 8 1/2 1 Werkst. mit 2 Wohnz. u. v. 24228

M 2, 13 1 geräum. helle Werkstätte, mit einem kleinen anstehend. Zim., nebst Speicher u. Keller j. v. Näh. 2. St. 21371

Magazin. Ein großes, geräumiges Magazin für Tabak, Getreide etc. geeignet, zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Bl. 24294

Läden B 2, 10 1/2 Zwei Comptoirräume mit Lagerraum sofort zu verm. 24691

D 2, 5 1 schöner, groß. Laden mit Wohnung, event. mit Ladeneinrichtung auf Ende Mai zu vermieten. Näheres D 2, 6, 1 Stiege hoch. 22867

G 4, 21 Laden mit Wohnung, um 500, zu vermieten. 24892

H 8, 33 Laden mit Wohnung, um 500, zu vermieten. 24441

Laden mit anstehendem Zim. sofort zu verm. Näh. D 6, 1, part. 11511

Bäderei sehr gut gehend, zu vermieten. Offerten unter Nr. 23377 an die Expedition ds. Bl. 23877

Comptoir C 4, 12, Zeughauspl. j. v. 22212

Entgehender Milchladen in der Oberstadt zu vermieten. Offerten unter Nr. 24553 an die Expedition. 24553

Brod- & Feinbäderei Mitte der Stadt, mit nachweis. großer Rumbschaff zu vermieten. 24756

Eine Conditorei, in feinsten Lage d. Stadt zu vermieten.

Eine Conditorei mit Bäderei, prima Lage, zu verkaufen. Näh. Agent Spörck, Q 3, 23

Schweitzerstraße, Wirtschaft Saam, 11. St. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 24922

In vermieten

B 6, 26/27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Ballon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badelabiet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. 24818

C 2, 3 1/2 3. Stod u. Mansardenwohnung zu vermieten. 24748

C 7, 14 Parterre beiehrbar Anf. April j. v. Näheres B 6, 18, 2. St. 23797

D 1, 9 3 bis 4 Zim. sof. Zubehör sofort od. später zu vermieten. 17840

D 6, 3 3 bis 4 Zim. sof. bezieh. j. v. 24265

D 7, 2 2 St., 6-7 Zim., Küche, Badest. u. zu verm. Näh. 2. Stod. 24811

D 7, 2 1/2 4. St., 3 od. 5 Zim. u. Küche zu v. 24810 Näheres 2. Stod.

E 6, 8 2 Zim., Küche u. Keller j. v. 24267

E 8, 12 2 St., Küche u. Keller j. v. 24268

E 8, 14 Hochparterre, 4 Zimmer, Alkoven und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 24401

F 7, 20 Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Magdtkammer, Speise- u. Kellerraum, Wäscherie, Badest. u. s. w. sofort oder später zu verm. 13107 Näheres F 7, 20, 1. St.

F 8, 4 Zwei elegante Parterrezimmer für Comptoir geeignet, zu vermieten. 23592

G 4, 16 Abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per sofort zu vermieten. 5473

G 4, 21 Wohnung zu vermieten. 18821

G 5, 17 1/2 2 H. Zimmer zu verm. 13907

G 5, 24 1/2 Wohnung sof. zu verm. 24387

G 7, 12 1/2 wegganghabler 1 abgeschl. Wohnung im 3. St. zwei Zimmer u. Küche zu verm. Näh. l. Laden. 24822

G 8, 20 1/2 abgeschl. Wohnung 2 Zim. und Küche zu verm. 23239

G 8, 21 1 u. 2 Zim. mit Küche j. v. 23537

G 8, 23a ein hübscher 2. Stod mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per sofort zu vermieten. 10944 Näheres G 8, 23b.

H 4, 20 Ein leeres Zimmer an einzelne Person per sofort zu vermieten. 24549

H 4, 26 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 19358

H 4, 30 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort zu vermieten. 19959

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stod preiswürdig zu v. 10632

H 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu v. 14008

H 8, 4 1 Zim. und Küche sof. j. v. 24886

J 2, 7 mehrere H. Wohnz. sof. bill. j. v. 23664

J 8, 25 3 Zim. u. Küche zu verm. 24122

K 1, 7 Breitestr., schöner 3. Stod, 6 Zim., Zubehör, Gas- u. Wasserleitung, Balkon sofort oder später zu vermieten. 23914

K 2, 15 4. St., 2 Zim. u. Küche bis 1. Jan. oder früher zu v. 24985

L 16, 6 2. St. mit 5 Zim., Küche, 1 Saube und Zubehör zu verm. 24442

M 2, 3 2 unmobl. Parterrezimmer j. v. 22045

M 4, 10 3. Stod, 4 Zim. u. Küche sof. zu vermieten. 24142

M 5, 1 2., 3. und 4. Stod, Wohnungen von je 4 und 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. 23978

N 3, 4 part. kleine abgeschl. Wohnung, auch für Bureau geeignet, zu verm. 22347

N 3, 17 Mansarde, groß. Zimmer, Küche, Keller mit Wasserleitg. zu verm. Näheres 2. Stod. 24408

P 6, 14 11. Wohn. an ruhige Leute sof. j. v. 24831

Q 1, 8, Breite Straße. Eine sehr schöne, abgeschlossene Wohnung, 3 Treppen hoch, 3-4 Zimmer, Küche, Keller u. per Januar oder auch früher an ruh. Familie zu vermieten. Näheres im Laden. 24043

S 1, 15 4. St., 3 Zim., Küche u. an ruh. Familie per Januar zu verm. Näheres 2. Stod. 23942

T 1, 13 3. St., Wohnung zu verm., 4 Zim., Küche nebst Zubehör, beiehrbar 2. März 1892. Zu erfragen in der Breitestraße. 23787

T 2, 22 hübsche Wohnz., 2 St. u. R. j. v. 24898

T 5, 12 3 Zim. u. Küche, nebst Speise- u. Kellerraum, ebenfalls 1 Zim. und Küche nebst Keller, sofort oder später beiehrbar, zu verm. 23398

U 3, 32 1 schöne leere Zimmer an einen Herrn oder Dame sofort zu verm. 24657

U 5, 15, Friedrichsring, 4. Stod, best. aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Bade- u. Magdtkammer sofort zu vermieten. 650 Mk. Auskunft Kapfenmaier baselst. 21087

U 5, 26 Neubau, 2., 3. u. 4. Stod, abgeschl. Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 17591

U 6, 19 Neubau, per sof. (schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 7471 Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, parterre.

U 6, 30 3. St., 2 Zim. u. Küche j. v. 24980

U 6, 26 4. St., Seitenabgeschl. Wohnz. 2 Zim. u. Küche j. v. Näh. 2. St. 24794

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. Stod. 10655

Breitestraße nächst dem Kaufhaus, 1 eleg. 8. Stod mit Balkon u. 7 Zim. und Zubeh. zu vermieten. Näheres Agent Spörck, Q 3, 2-3. 24749

Nähst d. Jungensplatz, ein 2. Stod mit Balkon, von 6 Zimmern u. all. Zubeh., für nur 1100 Mk. zu vermieten. 24760 Näh. Agent Spörck, Q 3, 2/3.

Kaiser Wilhelm-Straße, 1 eleg. Wohnung mit Balkon, v. 6 Zimmern u. allen modern. Zubeh. u. s. w. zu verm. 24761 Näh. Agent Spörck, Q 3, 2/3.

Teckelheimerstr. 46a, 2. St. 3 Zim., Küche u. Zubeh. j. v. 24475

Ein 2. Stod und mehrere kleinere Logis zu vermieten. Näheres F 2, 9a, 2. Stod, sowie G 3, 16. 24170

Mittelstraße 1, neuer Stadtheil, 3. Stod, 4 Zim., Küche und Zubehör sof. zu verm., im 2. Stod, 3 Zimmer, Küche und Zubehör sof. zu verm. 20824

Bismarckplatz 1 leeres schönes Zimmer sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition. 24543

Langstraße 26, 1 Laden mit oder ohne Wohnung per 1. März zu vermieten. 24989

Ringstraße 5, Wasserthurm, 5 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 24198 Näheres im Verlag.

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wfl. und Keller zu verm. 10649

Trattenerstr. 8-10, Schwy-Str. rechts. Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Kirchendriener, Z 2, 1, Redaktionsgärten. 10630

13. Querstr. 19, Redarg., 1 H. Wohnz. an ruhige Leute zu vermieten. 24927

12. Querstraße 21, 1 kleine Parterrezimmer zu v. 17169

2 Zimmer u. Küche 4. St. zu verm. Auch könnte daselbst ein Monatsdienst übernommen werden. Näh. im Verl. 24440

Möbl. Zimmer B 2, 15 parterre, 1 möbl. Zimmer an einen soliden Herrn zu verm. 24797

B 4, 10 Einf. möbl. Zimmer j. v. 24385

B 4, 14 2. Stod, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 23389

B 6, 6 möbl. Part.-Zim. in d. Hofgeb. j. v. 25000

B 7, 3 Ein großes fein möbl. Parterre-Zimmer an einen ruh. Herrn pr. 1. Januar zu vermieten. 24807

C 2, 7 1 Kreppe, 1 schön möbl. Zimmer sofort beiehrbar, an 1 Herrn zu v. 24927

C 2, 9 g. möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. Näh. 1 Stiege hoch. 24247

C 8, 6 2. St., hübsch möbl. Zim. zu v. 22518

D 2, 14 3. St., 1 einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 24818

D 3, 3 2. Stod. Fein möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Näheres parterre. 24827

D 3, 3 3. St., Nähe der Pfaffen, 1 möbl. Zim. preisw. sof. j. v. 24161

D 5, 6 gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Näheres 8. Stod. 24458

D 5, 4 3 Trepp., hübsch möbl. Zimmer zu v. 24874

D 5, 10 1 Stiege, möbl. Zim. mit Schloßcabinet sof. zu verm. 24274

D 6, 13 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren zu v. 24712

E 3, 1 1 ein gut möbl. 2 Zim. an 1 anst. Herrn zu vermieten. 24263

Näheres Café Dunkel. F 5, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 18033

F 7, 21 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 14459

F 8, 14 2. Stod, 1 fein möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren sofort billig zu vermieten. 24849

F 8, 21 neue Post, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. Zu erfr. im 2. St. 23878

F 7, 16 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 24854

F 8, 16 4. Stod links, 1 gut möbl. Zim. sofort billig zu verm. 24954

G 2, 11 fein möbl. Zim. im 2. Stod mit oder ohne Pension per 1. Jan. oder später zu verm. 24186

G 3, 17 Kirchengasse, ein 1. Stod, 1 schön möbl. Zim. zu v. 24800

H 1, 12 1/2 4. St., schön möbl. 2 Zim. mit schöner Aussicht an 2 Herren bis 1. Jan. zu vermieten. 24195

H 5, 1 1/2 1 gut möbl. Zim. sof. j. v. 24129

H 8, 38 3. Stod, elegant möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren zu v. 24576

H 9, 1 2. Stod rechts, ein schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 24116

H 9, 4 1 3. Stod, möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension zu vermieten. 24829

L 18, 26 2. Stod, schön möbl. Wohnz. u. Schlafz. zu verm. 24805

L 18, 6 11 Tr., 1 schön möbl. Zimmer j. v. 24675

L 18, 10 2. St. links, schön möbl. Zim. ev. mit Schlafz. sof. zu verm. 24000

M 2, 13 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21370

M 3, 7 1/2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise j. v. 16754

N 3, 2 1 schön möbl. Zim. sofort oder später zu vermieten. 23215

N 3, 15 2 Tr., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 24952

N 3, 17 2. Stod, möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. zu v. 24409

N 3, 18 1 gut möbl. Zimmer per 1. Januar zu vermieten. 23677

N 4, 22 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 23515

N 6, 6 1/2 möbl. Zim. mit 2 Pen. zu v. 23206

O 5, 1 1/2 4. St., beiehr., freundliches, einfaches möbl. Zim. sogl. bill. zu v. 24795

P 2, 10 Stadt Bad, 2. St., 1 schön möbl. Wohnz. mit Schlafz. sof. zu v. 24144

P 4, 12 3. St., hübsch möbl. Zim. m. Pen. 24889

Q 5, 19 einfach möbliertes beiehrbares Zimmer mit separ. Eingang sof. zu v. Preis 10 Mark. 23419

Q 7, 11 gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres 2. Stod. 24388

R 1, 14 1 Tr., 2 schön od. unmobl. sof. j. v. 23989

R 3, 15 1/2 2 Tr., fein möbl. Zim. mit separ. Eingang sofort zu verm. 24850

S 1, 15 2 Tr. d. 1. St., sehr gut möbl. 3. j. v. 24576

T 1, 13 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 24772

T 1, 14 3. St., 1 möbl. Zim. mer sof. zu v. 24833

U 1, 13 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer preiswürdig zu verm. 24317

U 1, 16 3. St., 1 schön Zim. j. v. 20949

U 3, 32 1 gut möbl. Part.-Zim. sofort zu verm. 24656

U 5, 21 schön möbl. Zim. zu verm. 23886

U 6, 27 2. Stod, 1 elegant möbl. Zim. billig zu verm. Näh. baselst. 23307

2 sein möbl. Zimmer mit Pension 50 und 45 Mark sofort zu vermieten. 24853

Näheres im Verlag. Junger Kaufmann als Stubenkollege gesucht. Näheres im Verlag. 22946

Bismarckplatz 2, 2 Stiege, hoch. 1 möbl. Zim. zu verm. 24406

Ein hübsch möbl. Wohnz. und 2 Schlafz.

Meinen geehrten Gästen, Freunden und Gönnern
Zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!
 Mannheim. Robert Ruf, „zum Storchen.“

Badner Hof.
 Freitag (Neujahrstag), den 1. Januar 1892
Oeffentlicher Festball
 Anfang Nachm. 8 Uhr mit Feierabendverlängerung.
 C. Pillebrand Ww.

U 1, 1. **Grünes Haus.** U 1, 1.
 Freitag (Neujahrstag), 1. Januar 1892
Oeffentlicher Festball.
 Anfang Nachmittags 3 Uhr. Robert Keller.

P 5, 9 **Eichbaum** P 5, 9.
 Zum Schluss des alten Jahres, Silvesterabend
Grosses CONCERT
 der Kapelle Kerle.

sowie herzlichsten Glückwünsche allen Freunden
 und Bekannten zum neuen Jahr.
 M. Weiß u. Frau.

Zum Luxhof, F 4, 12¹/₂.
 Heute Silvesterabend und morgen Neujahr
Concerte
 (Weinrecht). Ch. Hofmann.

Zu den Zwölf Aposteln.
 Donnerstag, den 31. Dezember (Silvesterabend)
GROSSES STREICH-CONCERT

ausgeführt vom Mannheimer Stadt-Orchester (Kapelle Gollion).
 Anfang 7 Uhr mit Feierabendverlängerung. Entree frei.
 Zu gleicher Zeit empfehle hochfeines Storchendrän vom Jah.
 billige und gute Küche, sowie reine Weine in allen Preislagen.
 über die Straße entsprechend billiger. Am genauesten Zutritt mittel
 D. Baegle.

0 3, 4. **Kaiser Friedrich** 0 3, 4.
 Heute Donnerstag
GROSSES CONCERT
 der gesammten Kapelle Petermann. 18584
 Hochfeines Lagerbier. Vorzügliche Küche, reine
 Weine, wozu höchst einfachet W. Bauer.

Weinwirtschaft
Zum Mohrenkopf, E 3, 13.
 Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Einer werthen Nachbarschaft und tit. Publikum zur
 gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen die Wein-
 wirtschaft in N 2, 2 aufgegeben und die
Weinwirtschaft zum Mohrenkopf, E 3, 13
 übernommen und am 31. d. Mts. (Silvesterabend)
 5 Uhr eröffnen werde. 24581

Indem ich meine reinen Weine, sowie Resta-
 ration à la carte zu jeder Tageszeit, Frühstück,
 Mittag- und Abendessen auch im Abonnement em-
 pfehle, werde ich auf gute Bedienung stets bedacht bleiben.
 Mit Hochachtung

Joseph Braun, Wirth, E 3, 13.

Die Wiedereröffnung meiner Weinstube

besuche mich einem tit. Publikum, Freunden und Gönnern
 ergebenst anzuzeigen und empfehle meine ausgezeichnete,
 garantierte reine Weine, vorzügliche Speisen und pikante
 Frühstück auf's Angenehmste und verpfehle aufmerksame
 prompte Bedienung. 24948

Einem zahlreichen Zutritt entgegengehend, zeichnet
 Hochachtung

N 2, 2 Fr. Sinn N 2, 2.
 Zugleich empfehle wie früher jeden Morgen warmen
 Zwitschel und andere Kuchen.

„Pfälzer Hof“ in Ludwigshafen.
 (R. Roth Bismarckstraße.)
 Donnerstag, den 31. Dez., Silvesterabend
Oeffentlicher Fest-Ball.

Anfang 7 Uhr. 24990

Ich empfehle meinen vorzüglichen 24841

Ital. Rothwein
 per Liter 90 Pfg.
 Auf Silvester zu Glühwein sehr geeignet.
Georg Dietz,
 G 2, 8, Marktplat.

Moritz Löwenthal, G 7, 15
 empfiehlt sein Lager
 importirter Havana sowie inländischer Cigarren
 jeder Qualität und Preislage. 23528

E 2, 45. Unjere E 2, 45.

Detail-Verkaufs-Lokalitäten

befinden sich von heute an
 eine Treppe hoch **E 2, 45** eine Treppe hoch
 (Tob. Löffler'sche Buchhandlung.) 24888

M. Klein & Söhne.
Ausstattungen.
 Herren- und Damen-Wäsche.
 Boden-Teppiche, Betten.
 Steppdecken-Fabrik.

Mannheimer Fischhalle
 D 1, 1  D 1, 1
 früher Universal-Magazin. früher Universal-Magazin.

Von heute ab täglich:
 Lebende Hechte à Pfd. 100 Pf.
 Lebende Karpfen à Pfd. 90 Pf.
 Lebende holl. Schleien à Pfd. 100 Pf.
 Ferner täglich frisch eintreffend: 24290
 la. größten Egmonder Schellfisch à Pfd. 25-30 Pf.
 Prima Nord-Cabljan à Pfd. 40 Pfg.
 Große Schollen à Pfd. 40 Pfg.
 Backschollen à Pfd. 25 Pfg.
 Gars à Pfd. 50 Pfg., Flusshecht à Pfd. 80 Pfg.,
 Jander à Pfd. 80 Pfg.,
 Große Seezungen à Pfd. M. 2.-2.40.

Feinste Backfische
 à Pfd. 25 Pfg.

Feinste Kieler Bücklinge 3 Stk. 20 u. 25 Pf.
 Aechte Kieler Sprotten à Pfd. 120 Pf.
 Flundern, geräuch. Silber-Zal, ger. Lachs à Pfd. 4 M.
 Größte Niesenlachshäringe à St. 15 Pf.
 Sardinen, Rollmops, mar. Häringe,
 Delicateß-Seenhäringe, Bismarckhäringe.

Anguilotti à Pfd. M. 1.30
 sowie sämtliche Mariuaden zu den bekannten billigsten
 Preisen. 24992
 Hochachtungsvoll

A. J. Brockmann & Co.

Nur F 5, 10 und H 8, 19.

Feuerwerkskörper
 in schöner Auswahl billigst. 24434

Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

Gebr. Koch,
 nur F 5, 10 und H 8, 19.

Kuhr. Steinkohlen-Brikets
 in ganzen Stücken und in Form, als bestes Heizmaterial
 für Porzellanöfen geeignet, liefern billigst. 24803
Ferd. Baum & Co.

Saalbau Mannheim.

Freitag, den 1. Januar 1892
Grosses Concert
 von der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Regiments Kaiser
 Wilhelm I. Nr. 110.
 Direction: Herr Kapellm. M. Bollmer.

Auftreten des
Sopranängers Ferd. Worms.
 Auftreten des
 preisgekrönten Wiener humoristischen Gesangs-Trios
Geschwister Hammerl.
 Saal-Entree 1 Mark. Gallerie 50 Pfg.
 Anfang 7 Uhr. C. Kupp. 24960

Original-Welt-Panorama.
 O 2, 9. Diese Woche: O 2, 9.
 Schweiz 3. Abtheil. Luzern, Nigi u. Vierwaldstätter-See.
 U. K. Löwe von Luzern, die berühmte Schurthaldenbrücke, Zahn-
 raddahn, Krenstraße, Teils Kapelle u. i. w.
 24982 Hochachtungsvoll: Gebr. Kupp.

F. C. Menger, Sohn
 Geschäftsbücherfabrik, Linienanstalt
M 2, 7 Mannheim M 2, 7
 Telefon 569

empfehle zum bevorstehenden Jahresabschluss sein reichhaltiges
 Lager jeder Art von
Geschäftsbüchern.
 Extraanfertigungen werden prompt ausgeführt.
 Der Detailverkauf findet im Fabrikgeschäft M 2, 7
 zu Engros-Preisen statt. 24924
 Vertretung der Jost-Schreibmaschine und des Edison-
 schen Mimeographen, des einzigen Vervielfältigungs-
 apparatus für Schreibmaschinenchrift.

Allgemeine Börsen-Zeitung
 für Privatcapitalisten und Rentiers

vertritt, unabhängig u. streng partellos, die Interessen
 der kleineren Capitalisten, bringt populäre Leitartikel
 über wicht. finanz. u. nationalök. Angelegenh., über d.
 Vorgänge a. d. Börse, Referate über alle a. d. Gebiete
 stattgehabten Ereignisse, Originalberichte über a.
 Generalversamml., Auszüge a. d. Jahresberichten, ausführl.
 Börsenberichte, vollständ. Courszettel, erteilt
Rath und Auskunft
 a. alle Anfragen finanz. Natur u. control. d. verlosch.
 Effecten d. Abonnenten. Beilage: Allg. Verlosch.-Tabelle
 d. D. Reichs- u. K. Preuss. Staats-Anz. 24912
 XX. Jahrg. Preis 3 M. quart. Probenummern gratis
 und franco.

Berlin S.W., Wilhelmstr. 119/120.

A. Donecker, O 2, 9

Vertreter der ersten Pianofortefabriken empfiehlt
 Instrumente von Steinway & Sons, Bechstein, Biese, Jacob,
 Schiedmayer, Schwenten, Günther & Söhne, Nagel, Harmonie,
 Grand, Adam, Mand. Nieber & Co., Förster, Ackermann etc. etc.
 zu Fabrikpreisen unter mehrjähriger Garantie. 18667
 Vermietung neuer und gebrauchter Instrumente.
Öelgemälde moderner Meister.